

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

29 (3.2.1901) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenen und lokalen Teil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Teil
H. Rinderpacher,
Sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage
vom 9. März 1900:
27,052 Expl.

In Karlsruhe und Um-
gebung über
15 000
Abonnenten.

Expedition:
Büchel und Rammstraße 64
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- u. Telegramm-Adressen
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Beweg:
Im Verlage abgeholt
50 Pfg. monatlich.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.10.
Kundwärts durch die Post
bezogen ohne Zustellgebühr:
M. 1.80.
Frei ins Haus bei täglich
malig. Zustellung M. 2.52.
Eingel. Nummern 5 Pfg.
Doppelnummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Beilagen 20 Pfg.,
die Restamalie 60 Pfg.

Nr. 29. Post-Zeitungsliste 793. Karlsruhe, Sonntag den 3. Februar 1901. Telefon-Nr. 86. 17. Jahrgang.

Königin Victoria's Abschied von der Insel Wight.

Unser Berichterstatter meldet aus Cowes, 1. Febr.: Die britische Nation und insbesondere die Bevölkerung der Isle of Wight, des Südens von England und der Hauptstadt London hat volle zehn Tage Ruhe gehabt, sich auf das letzte Lebensjahr der Königin Victoria vorzubereiten, und dieses „Farewell for ever“ ist in jeder Hinsicht eine würdige Anerkennung der allgemeinen Verehrung gewesen, welche die verstorbene Herrscherin im englischen Volk genossen hat.
Heute Freitag Mittag gegen 1 1/4 Uhr wurde der schwere Doppelsarg mit der königlichen Leiche von einer Abteilung Hochländer aus dem Schlosse zu Osborne in Gegenwart der ganzen königlichen Familie und der meisten in England eingetroffenen hohen Trauergäste nach der sogenannten Königspforte am Eingang des Parkes getragen und dort auf die besonders hergerichtete mit Gummirädern versehene Geschülflette gestellt und so dann mit einer großen seidenen Flagge, dem Union Jack bedeckt, worauf sich die feierliche Prozession, die ausschließlich aus Mitgliedern der königlichen Familie und sonstigen Fürstlichkeiten, sowie aus dem gesammten Haushalte der Königin und den Päpster-Familien des großen Gutes von Osborne bestand, nach Cowes in Bewegung setzte.

Als gegen 1 1/2 Uhr unter lautloser Stille, nur durch das Geräusch unterbrochen, welches die erpönten Bewegungen der Grenadiere beim Präsentieren der Gewehre verursachten, 12 kräftige Matrosen aus dem Schlosse heraustraten, zu den sogen. ansons entrance schritten, auf ihren Schultern den Sarg tragend, der die Leiche der geliebten Königin barg. Langsam näherten sie sich, Schritt für Schritt der Bajette, welche mit 8 braunen Pferden bespannt, vor dem Thore stand, und setzten auf das ihnen gegebene Zeichen den Sarg mit stiller Ehrerbietung auf die zur Aufnahme bestimmte Stelle. Den Sarg bedeckten der schwere Krönungsinsmantel. Darauf lagen Krone, Szepter und Reichsapfel. Noch ein kurzes Verweilen, dann setzte sich der Zug in Bewegung, woran Diener in Livreen zu Pferde, dahinter Militär, Marine und Beamte.

Seltene, trauevoll durchdringende Sachseiferweisen erfüllen die Luft von den Pfeifen der Königin, die in ihrer malerischen Hochländertracht vor dem Leichengefährt schreiten, zu dessen Seiten 8 von der Königin Stallmeister und Flügeladjutanten, 4 auf jeder Seite, gehen, die ihrerseits wieder von Grenadiern, alle in großer Uniform, begleitet werden. Unmittelbar hinter dem Sarge befinden sich die Admirale Michael Seymour und Tullerton, deren Gegenwart an dieser Stelle des Zuges die erste Anbeutung gibt, daß ein Anteil des heutigen Tages an den Leichensfeierlichkeiten der Flotte gehört, während morgen die Armee den ersten Platz darin einnimmt. Sodann kommen die königl. Leidtragenden sämtlich zu Fuß zu je 3 und 3. Mit dem Könige gehen Kaiser Wilhelm und der Herzog von Connaught. Prinz Heinrich von Preußen in Admiralsuniform zwischen dem Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha und dem Prinzen Arthur von Connaught; schließlich der Kronprinz des deutschen Reiches in Militäruniform, welcher zwischen dem Prinzen Ludwig von Battenberg und dem Prinzen Karl von Dänemark einhergeht. Der König trägt Marineuniform mit zahlreichen Orden, ebenso Kaiser Wilhelm, und der Herzog v. Connaught Generaluniform. Es folgt eine Gruppe der königlichen Damen in tiefer Trauer, das Haupt von schweren Schleieren bedeckt, voran die Königin Alexandra, zum Schluß ihre jüngste Tochter. Damen und Herren des Hofes, Offiziere u. A. bilden den Schluß des Gefolges.

Als der Sarg das Thor des Schlossparks erreicht hatte, verstimmt die Sachseifer und alle Musikcorps intonierten die ergreifende Weise des Beethoven'schen Trauermarsches. Langsam wand sich der Zug den Berg hinab nach Cowes hinunter, durch die Straßen der Stadt, zu deren Seiten auf ihre umgedrehten Waffen gestützt regungslos Soldaten verharren bis zum Landungsquai.

Die ganze Route war von den Land- und Marine-Truppen dicht besetzt, hinter denen die nach Tausenden zählende zusammengefrönte Bevölkerung der Südküste von England und der kleinen Insel, die Männer entblößten Hauptes, in feierlichem Schweigen Schulter an Schulter stand, und der scheidenden Herrscherin die letzte und herzlichste Huldigung darbrachte. Die einzelnen Farmhäuser, Villen und Straßen waren mit gutem Geschmack in würdevoller Weise mit Trauerdekorationen in schwarzen, violetten und zum Teil weißen Farben versehen, während überall große Kränze, Strauße und Girlanden, vielfach in den Lieblingsblumen der Königin, Maiglöckchen und Lilien, angebracht waren.

Trotz des unermesslichen, wenn auch eingeschränkten offiziellen Prunkes hätte selbst der Uneingeweihte sehen und fühlen können, daß die Isle of Wight in der verstorbene Königin nicht nur die Herrscherin, sondern auch ganz besonders die in langen Jahrzehnten lieb gewonnene Guts herrin und Landesmutter betrauerte. Die Bürgermeister und sonstigen Vertreter der kleinen Ortschaften der Insel schlossen sich ebenfalls in ihren Amtsorten mit Trauerabzeichen an, während am Schluß auf mehr als 12 Wagen die ungezählten Kränze und sonstigen Blumengaben der königlichen Leiche nachgeführt wurden, die im Schlosse das Sterbegemach und die Trauerkapelle sowie die große Vorhalle und sonstige Räume geschmückt hatten. Viele dieser herrlichen Zeichen der Liebe und der Verehrung waren von solch riesigen Dimensionen, daß sie im Schlosse selbst überhaupt nicht mehr untergebracht werden konnten und in den Gartenhäusern und auf den Terrassen niedergelegt werden mußten.

Der äußere Sarg besteht übrigens aus poliertem Eichenholz und trägt nur die allernothwendigsten Verzierungen in Schnitzerei und Messing-Verzierungen. Am Kopende ist eine einfache Messingplatte angebracht, welche die bekannte lateinische Inschrift trägt.

Beim Eintreffen an Trinity Pier in Cowes stellten die Militärkapellen ihr Spiel ein, während die gedämpften Trommeln unaufhörlich ihren dumpfen Wirbel erschallen ließen. Eine bereit stehende Abteilung königlicher Matrosen hob den Sarg von der Lafette und brachte ihn an Bord der am Pier liegenden „Alberta“, während sämtliche Fürstlichkeiten sich auf die „Victoria and Albert“ begaben. Nach kaum viertelstündigem Aufenthalt warfen beide Schiffe gleichzeitig vom Lande los und unter dem Geläute der Kirchenglocken und dem Donner der Landbatterien trat Königin Victoria ihre letzte Seereise über den Solent an. Zehn Torpedo-Boots eröffneten die großartige Prozession, die jetzt den kleinen Hafen von Cowes verließ. Hinter den beiden königlichen Yachten folgte die „Hohenzollern“ sowie ein stattliches Geschwader englischer Kriegsschiffe, die natürlich alle die Flaggen auf Halbmast gezogen hatten.

Im großen Vogen dehnte sich eine unabsehbare Doppellinie von Schlachtschiffen und Kreuzern jeder Art hinüber nach dem Vorhafen von Portsmouth, Gosport, aus und durch diese lange Gasse dampften die königlichen Yachten mit den übrigen Schiffen langsam vorwärts, während die einzelnen Schiffe in der Aufstellung von Minute zu Minute ihre Geschütze abfeuerten, so daß

es vom Lande aus fast den Anschein hatte, als wenn eine große Seeschlacht in zwei Treffen im Gange wäre. Die deutschen Panzer unter dem Kommando des Prinzen Heinrich hatten in der englischen Südküste Aufstellung genommen, während auch verschiedene Schiffe anderer Nationen in dieser riesigen Flotte vorhanden waren. Allmählich entschwand die „Alberta“ mit der todtten Königin an Bord dem Auge, und die Isle of Wight hatte ihre „Good old Queen“ für immer verloren.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 1. Februar.
(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse.“)
Stat des Innern. Kapitel „Gesundheitsamt“.

Abg. Antrich (Soz.) fragt an, ob die Missethäter in den Krankenhäusern, die er bereits im vorigen Jahre vorgebracht habe, beseitigt seien. Die Lage des Pflegepersonals sei geradezu schrecklich. Es habe, wie die Enquete des Krankenwärterverbandes zeige, bei 15- bis 20stündiger Arbeitszeit 396 bis 514 Mark Gehalt. In Berliner Krankenhäusern sei es vorgekommen, daß Kranke, auch Kinder, Morgens um 3 oder 4 Uhr geweckt wurden, um gewaschen zu werden, weil das Personal die Arbeit sonst nicht bewältigen könnte. Als in einer Privatirrenanstalt ein Irre sich erhängte und der Wärter zur Verantwortung gezogen wurde, stellte sich heraus, daß der Wärter ununterbrochen 23 Stunden Dienst gehabt hatte. Die Wärter seien gezwungen, sich Nebeneinkünfte zu suchen und verschleppten dadurch die anstehenden Krankenbetten, seien auch zum Theil durch mangelhafte Besorgung zum Diebstahl getrieben. Das Bürgerthum wolle aber nichts gegen diese Uebelstände thun, denn es meine, für Arbeiter, die doch vornehmlich in Krankenhäusern gehen, seien Bestreben schon viel zu gut. Eine Untersuchung der Verhältnisse in den Krankenhäusern sei dringend notwendig. Hier sei einmal Gelegenheit, praktisches Christenthum zu üben.

Geheimrath Bistor erklärt: Nach der vorjährigen Rede des Abg. Antrich sei das Moabiters Krankenhaus zu Berlin sofort revidirt worden. Die Missethäter seien aber nicht so schnell heraus, als angegeben. Im Laufe des Jahres erfolgte eine unvermuthete Revision sämtlicher Berliner Krankenhäuser, dieselbe hatte ein befriedigendes Resultat. Die geringen Löhne der Arbeiter beruhen häufig, zumal bei armen Kommunen, auf Mangel an Mitteln, andererseits hätten mittlere und kleine Städte in letzter Zeit bedeutende Mittel für Krankenpflege aufgewendet. Bezüglich des Falles, daß Kranke Morgens um 3 Uhr gewaschen wurden, möge Antrich Namen nennen.

Abg. Endemann (natl.) rühmt die vortrefflichen Arbeiten des Reichsgesundheitsamts, die uns auch im Auslande Ehre eingebracht hätten. Der Leiter desselben verdiene angesichts der großen Arbeitslast eine Gehaltserhöhung. Neben wünscht dann eine bessere Vorbereitung der Veterinärärzte. Vor Allem sei das Abiturientenexamen erforderlich. Die Abtrennung des biologischen Instituts vom Reichsgesundheitsamt sei freudig zu begrüßen. Bezüglich der Einführung der fakultativen Feuerbestattung müsse das Reich einen Druck auf die Bundesstaaten ausüben. Gegenüber den Klagen Antrichs konstatirt der Abg. Endemann, daß die Krankenhäuser im Bau und Einrichtungen großartige Fortschritte gemacht hätten. In Hessen habe man vorzügliches, etatsmäßig angelegtes und pensionsberechtigtes Personal.

Abg. Dahn (b. L. F.) hebt die Wichtigkeit der biologischen Forschungen hervor. Die Mediziner beschäftigen sich jetzt zu sehr

Die Schwäne von Weidlingen.

Roman von Emmy von Borgstedt. (Nachdruck verboten.)

(20. Fortsetzung.)
Frau Doktor Marx hat noch mehr als sonst zu thun. Grünberg ist seit Monaten Garnison und ihre gute Stube ist an einen Deutmann vermietet. Erst hat der Doktor festig dagegen protestirt, nun aber ist er mit dem jungen Miether recht bekannt geworden. Der führt ein wahres Einsiedlerleben und enzieht sich, wenn er irgend kann, aller Geselligkeit. Bei dem Ehepaar weißt er gern, und wenn Adeltraut zu Besuch ist, fehlt er nie.

Cornel van der Straaten hat sich nach Grünberg verziehen lassen, weil sein Vater es wünschte. Und schon fühlte er, wie sein Gemüth im Verkehr mit den guten, theilnehmenden Menschen ruhiger wurde. Er ahnt freilich nicht, daß der Banquier kurz entschlossen an Adeltraut geschrieben und sie wegen einer Wohnung um Rath gebeten hat, und daß die Bekden seitdem brieflich in Verbindung stehen. Nunchen ist schwelgerlich besorgt um ihn, und mit dem Doktor läßt sich so manches besprechen.

Cornel begiebt Adeltraut eine Strecke hinaus nach Schwantthal. Er meint, ein kleiner Spaziergang würde ihm gut thun. Wertwürdig, diesem Mädchen könnte er sein ganzes Innere offenbaren, und sie ist doch die Schwester jener — jener Anderen!

„Sind Sie morgen beim Obersten zum Essen, Onkel Cornel?“ fragt Adeltraut freundlich, den Offizier seinem Sinnen entreichend. Das fleische Herr van der Straaten ist längst zwischen ihnen verbannt.

„Ich weiß nicht — ich möchte nicht hingehen.“
„Aber Sie sollten es thun“, bittet Fräulein von Weidlingen.
„Zu große Ungezogenheit taugt nichts. Es sind gewiß viele nette, lustige Menschen da.“

„Alles Lüge und Heuchelei!“

„Es ist eigentlich sogar Ihre Pflicht. Ein Absagen würde Ihnen gütigen Vorgesetzten belästigen.“

„Wenn Sie noch dort sein könnten oder Doktors!“
„Man muß seine Freunde auch mal entbehren, dann schämt man sie später desto mehr.“
„Also — Sie meinen, ich muß hingehen?“

„Gewiß, Onkel Cornel. Und vergessen Sie nicht, diesmal gehören die Anfallbonen-Überwachungen Heinz und Hertha!“
So leitet Adeltraut wieder und immer wieder den zum Träumen geneigten, einfaderlichen Cornel in das fluthende Leben zurück und beachtet das „seinem Vater ehrlich.“ Sie haben sich in ihren Briefen stets so viel zu sagen, es ist das erste Geheimniß, welche Adeltraut hat. Mehrmals ist Floris van der Straaten schon zum Besuche seines Sohnes erschienen und jedesmal ist er länger geblieben. Auch Schwantthal empfangt ihn als Gast. Sogar der alte Freischulze lernte ihn kennen, denn sein Neffe ließ ihn natürlich herzlich grüßen.

Die seltene so begehrte Pflanze und das Moor mußten sich noch gebulden. Aber im Sommer hatte der Banquier versprochen, wiederzukommen und nicht eher zu ruhen, als bis er seinen Willen durchgesetzt und das Kraut gefunden hat.

Die Bangigkeit, das Jagen ist längst aus Adeltrauts Herzen gewichen, ja, zuweilen will ihre stolze, starke Seele in selbige Träume verfallen. Aber nein, nein — es soll und wird Freundschaft bleiben, was sie mit diesem Mann verbindet. Wie kann sie so thöricht sein, an etwas anderes zu denken! Aber schon Freundschaft ist süß — o so wonnig süß! — — —

Der Geburtstag der rothen Friede ist gekommen, jener Tag, auf welchen die Großmutter so viele Hoffnungen gesetzt, an den das Mädchen selbst kaum gedacht hat. Der alte Biermann ist ungewöhnlich ernst gestimmt, ihm ist so bekommen, so ahnungsvoll, er fürchtet sich beinahe vor den nächsten Augenblicken.

Schon naht der Lenz! Wie ein duftiger, grüner Schleier liegt es über Garten und Wald, das schlummernde Leben erwacht vom

Winterschlaf! Immer wieder empfindet der alte Mann diesen Frühlingssauer und schaut ihn doch schon viele Jahre lang. —

Da kommen die beiden Asten vom Moor, und nun steht Friede vor ihm und reicht ihm zutraulich die Hand.
Sie scheint ihm noch größer und schöner geworden, als da er sie zum ersten Mal gesehen. Etwas in ihrem Gesicht aber ist ihm neu und auffallend.

„Willkommen, Kind!“ Er hält ihre Rechte fest. „Komm“ mit den Großeltern hier nebenan in die Stube!“
Friede folgt wortlos. Sie steht auf der Stelle, wo sein Fuß gestanden. Sie befindet sich in den Räumen, welche er durchwandelt — er — er — an den sie gedacht hat all' die Zeit unter Schmerz und Jagen.

Der alte Freischulze von Schwantthal entnimmt einem eingeleiteten Holzstücken einige verstopfte Papiere und erbricht sie. Dann erhebt er sich und liest mit lauter, deutlicher Stimme Folgendes:

„Noch einmal komme ich zu Dir, mein alter, getreuer Freund. Ich weise ein Wesen an Dich und Deine Redlichkeit, welches auf meine Fürsorge ein Recht hat. Es Friede, Minna Mahlers Kind, ist meine Tochter. Mit ihrer Mutter war ich nach meiner ersten Frau Tode heimlich vermählt. Ich kann ihr vor der Welt nicht meinen Namen geben, aber sie soll zu gleichen Theilen, also 10 000 Thaler wie meine anderen Kinder erben, und zwar beschele ich ausdrücklich, daß dieselben ihr nach ihrem Wunsch und zu jeder Zeit anstandslos ausgezahlt werden sollen. Bis zu Friedes Mündigkeit bestelle ich Dich zu ihrem Vormund und Berather. Meiner Tochter meinen Segen und Dir mein letztes Lebenswohl und meinen Dank für alle Treue! Hans Ulrich, Schwann von Weidlingen.“

Darunter das Siegel des Geschlechts und dasjenige des Notars. Tief: Stille folgt der Verlesung.

Biermann ist auf einen Stuhl gesunken, ein tiefes, tödtliches Erschrecken ist über ihn gekommen. Deshalb also diese seltsame Aehnlichkeit Friedes mit dem Wilde droben im Schloß!

(Fortsetzung folgt.)

mit der niedrigsten Pflanzenwelt. Die Franzosen seien uns in den Forschungen über die niedrigsten tierischen Lebewesen weit voraus. Abg. Langerhaus (freif.) hält das Verbot der Feuerbestattung in den Einzelstaaten für widersinnig. Gegen die Feuerbestattung seien bisher kirchliche, niemals hygienische Gründe geltend gemacht worden. Die Einrichtung der Krankenhäuser würde im allgemeinen immer besser und praktischer. Die wenigen alten Gebäude, die noch im Betriebe seien, ließen allerdings manches zu wünschen übrig. Ebenso sei das Wärterpersonal auch bezüglich der Vorbildung nicht tadellos, aber beispielsweise die Stadt Berlin arbeite seit Jahren an der Besserung dieser Verhältnisse. Auch an der Aufbesserung der Wärtergehälter.

Abg. Singer (Soz.) führt aus: Die Krankenhäuser würden sich künftig beim Trinkgelbernehmen auf den Geh. Rath Pistor berufen, welcher es sich mit seinen Ausführungen sehr leicht gemacht habe. Antrids Absicht sei gewesen, die Missetände zu bessern; er habe sich durch die Aufdeckung der unwürdigen Zustände geradezu ein Verdienst erworben. Wenn der Abg. Endeemann auf den Abg. Antrid das Wort anwandte: calumniam audacter, semper aliquid haeret, so ist das eine absolut unfollegale Manier.

Abg. Antrid (Soz.) polemisiert gegen Geheimrath Pistor und sagt: Wenn es zulässig wäre würde ich das Verfahren Endeemanns, der mich als Bekleumder hinstellt, als ehrlos und gemein bezeichnen. (Unruhen.)

Abg. Suedefum (Soz.) bringt Fälle grausamer Behandlung Kranker in den Universitätskliniken vor, darunter Einperrung eines Zuckerkranken in Jena und verlangt ferner Verschärfung der Bestimmungen über Desinfektion von Vorsten zur Pinselfabrikation.

Staatssekretär Posadowski erklärt: Aus dem Gesetze zur Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten können so weitgehende Kompetenzen des Reichsgesundheitsamts nicht hergeleitet werden, daß dieses in die Einzelheiten der Krankenhausverwaltung sich mischen könne. Ueber die Vorbildung der Veterinärärzte schweben eingehende Erörterungen zwischen dem Reichsgesundheitsamte und dem Reichsamte des Innern. Die fakultative Feuerbestattung ist nicht Sache des Reiches. Die Bundesratsverordnung über die Desinfektion der Vorsten zur Pinselfabrikation muß von der Exekutive streng durchgeführt werden, was bisher nicht geschehen scheint.

Weimarischer Bundesratsbevollmächtigter Paulsen bemerkt bezüglich des Patienten, der in Jena vom Dr. Strube behandelt wurde: Der Patient war über die Unbequemlichkeiten seiner Kur vollkommen im Klaren; er führte über die Behandlung in Jena aus einer Isolierzelle ausgebrochen sei und bringt die schlechte Pflege Kranker in einigen Krankenhäusern vor, so in der Berliner Charité.

Geh. Rath Pistor äußert sich über die Revision der Krankenhäuser. Die Revisoren würden allerdings manchmal hintergangen, das passire ja aber auch bei Privatleuten.

Prinz Schönau-Carolath hebt hervor, daß der Patient in Jena aus einer Isolierzelle ausgebrochen sei und bringt die schlechte Pflege Kranker in einigen Krankenhäusern vor, so in der Berliner Charité.

Geh. Rath Paulsen bemerkt, der Zuckerkranke in Jena beging keineswegs Akte der Verweigerung, sondern Manipulationen, die seiner Willensschwäche entsprangen; den Ärzten und Wärtern gegenüber wollte er sich dann wieder stark zeigen.

Abg. Suedefum (Soz.) entgegnet, es liege entschieden ein Fall des Respektmangels vor der Person des Kranken vor. Es ist doch ein Akt der Verweigerung, wenn Kranke ihren eigenen Urin trinken.

Der Titel wird bewilligt. Abg. Endeemann (natl.) bemerkt persönlich, er habe mit seinem lateinischen Zitat Antrid nicht persönlich treffen wollen. Die bedingte Beleidigung, die Antrid ihm gegenüber ausgesprochen habe, sei für ihn Luft.

Der Rest des Kapitels wird nach unerheblicher Debatte bewilligt.

Bei dem Kapitel Patentaumt wünscht Abg. Pasche (natl.) eine rasche Vermehrung der Beamtstellen, damit die Patentanmeldungen schneller erledigt würden. 50 Proz. aller Anmeldungen bleiben gegenwärtig mehr als 300 Tage liegen, ehe die Entscheidung getroffen wird.

Abg. Müller-Meinungen (fr. Vp.) kritisiert die Zusammenlegung der Prüfungskommission. Graf Posadowski bemerkt, sie entspreche den gesetzlichen Vorschriften.

Das Kapitel wird bewilligt. Auf den Antrag Spahn (Str.) wird das Kapitel Reichsverwaltungsausschuss der Budgetkommission überwiesen. Darauf wird der Rest des Ordinariums angenommen.

Nächste Sitzung Montag. Rest der heutigen Tagesordnung und Reichsschachamt. Schluß 6¼ Uhr.

Jubiläum-Ausstellung Karlsruhe 1902.

Zur Feier des fünfzigjährigen Regierungsjubiläums Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs (24. April 1902) soll, wie schon in einzelnen Notizen mitgeteilt wurde, dem erlauchten Förderer deutscher Kunst durch die Eröffnung einer Jubiläum-Kunstausstellung in Karlsruhe eine Guldigung dargebracht werden.

Die Ausstellung wird Werke der Malerei und Plastik umfassen und sich im wesentlichen auf Schöpfungen lebender deutscher Meister beschränken. Es wird besonderer Werth darauf gelegt werden, daß der Charakter einer einheitlichen Eliteausstellung gewahrt wird.

Die Ausstellung wird von der Großh. Regierung mit Unterstützung der Stadt Karlsruhe auf Staatskosten veranstaltet. Die Vorbereitung, Gestaltung und Leitung derselben wird einem Centralkomitee übertragen, in welches die Großh. Regierung als Vertreter des Kultusministeriums Herrn Ministerialrath Dr. Böhm und als Vertreter des Finanzministeriums Herrn Ministerialrath Dr. Friedrich Nicolai delegiert. Zur Vertretung der städtischen Interessen ist Herr Oberbürgermeister Schneller dem Centralkomitee beigetreten. Das Präsidium im Komitee ist Herrn Professor Ludwig Dill von der Großh. Akademie der bildenden Künste übertragen. Zur Uebernahme des Vizepräsidiums hat sich Herr Galleriedirektor Professor Hans Thoma, zur Uebernahme des Amtes als erster Schrift- und Geschäftsführer Herr Maler v. Bayer-Chrenberg, zur Uebernahme des Amtes als zweiter Schriftführer Herr Professor Karl Widmer bereit erklärt. Die übrigen Mitglieder des Centralkomitees sind folgende Herren: Dietrich, Bildhauer und Professor an der Kunstgewerbeschule; Götz, Professor und Direktor der Kunstgewerbeschule; Franz Hein, Maler und Vorstand des Karlsruher Künstlerbundes; Ferdinand Keller, Maler und Professor an der Akademie der bildenden Künste; Läger, Maler und Professor an der Technischen

Deutsches Reich. Eine kaiserliche Dankagung.

Berlin, 1. Februar. Der Reichskanzler veröffentlicht folgenden kaiserlichen Erlaß an den Reichskanzler: Nach der herz erhebenden, Mich hochbeglückenden Festesfreude, mit welcher der so bedeutsame 200jährige Gedenktag der Erhebung Preußens zum Königreiche im ganzen Lande gefeiert werden konnte, ist durch den Heimgang weiland Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien und Irland, Meiner vielgeliebten und hochverehrten Großmutter tiefe Trauer über Mich und Mein Haus gekommen.

Unter dem frischen Eindruck dieser Heimsuchung habe ich meinen diesjährigen Geburtstag an der Bahre der edlen Fürstin in stiller Einsicht begangen. Um so wärmer sind aber zu meinem landesväterlichen Herzen zahlreiche Kundgebungen aus der Heimath gedrungen, welche mir die innige Theilnahme Meines Volkes an Meinem Schmerze, sowie seine treue Fürbitte für Mein ferneres Wohlergehen zum Ausdruck gebracht.

Es hat mir wohlgethan, erneut zu erfahren, in welcher freundlicher Weise Meiner an Meinem Geburtstage in den deutschen Landen und seitens der im Auslande wohnenden Deutschen gedacht wird, und es drängt Mich, allen Theilhabenden meinen wärmsten Dank zu erkennen zu geben. Gott der Herr wolle das deutsche Volk in allen seinen Schichten und Gliedern auch ferner in seinen gnädigen Schutz nehmen und die deutsche Treue, den deutschen Fleiß und die deutsche Arbeit allezeit mit Segen krönen.

Ich erlaube Sie, diesen Erlaß alsbald zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Osborne, den 30. Januar 1901. Wilhelm I. R.

Deutsche Kolonialschule.

Aufsichtsrath und Geschäftsführung der deutschen Kolonialschule in Witzenhäusen versenden folgende Mittheilung:

„Den leitenden Grundfäden und Gründungszwecken der deutschen Kolonialschule entsprechend hat die weit überwiegende Mehrzahl unserer Schüler von Anfang an aus Söhnen unseres Volkes bestanden, die mit edlem, ernstem Sinn, mit frischem Muth, regem Arbeitsdrang und guter Gesundheit sich für den ersten und schönen Beruf des Kulturpioniers hier vorzubereiten bestreben. Bereits 64 junge Männer sind in den ersten anderthalb Jahren bei uns eingetreten, von denen schon 16 ins Ausland entlassen sind. Leider aber mußten daneben 10 mehr oder minder schleunig als ungeeignet wieder ausgewiesen werden, während 6 sich als förderlich nicht kräftig genug erwiesen. Die Veröffentlichung dieser Zahlen möge als Ausdruck dafür dienen, daß wir aufs entschiedenste an den aufgestellten Grundfäden unserer Anstalt festzuhalten gewillt sind und nicht der deutschen Kolonialschule etwa die Aufgabe zufallen lassen wollen, „geschleierten Eritzen“ als Sprungbrett ins Ausland zu dienen. Vielmehr nach wie vor betonen wir es: Die besten, jungen deutschen Söhne sind für unsere Anstalt und den Kolonialberuf gerade gut genug!“

Oesterreich-Ungarn.

Aus dem ungarischen Abgeordnetenhaus.

Budapest, 1. Febr. Im Abgeordnetenhaus fragte heute unter Hinweis auf die gestrigen Vorfälle im österreichischen Abgeordnetenhaus Pichler an, welchen Standpunkt die ungarische Regierung einnehme, falls eine dauernde Arbeitsunfähigkeit des Reichsrathes eintrete. Ministerpräsident Szell erwiderte, er wolle sich nicht auf Prothesen einlassen; wie immer die Dinge sich auch gestalten mögen, so sehe er doch die Nothwendigkeit dringender Verfügungen nicht ein. Der Ministerpräsident mißbilligte schließlich, daß die Vorgänge im Reichsrathe im ungarischen Abgeordnetenhaus zur Sprache gebracht wurden.

Serbien.

Heeresreform.

Misk, 1. Febr. Die Skupstina nahm die Heeresreformvorlage an, wonach die Dienstzeit bei der Infanterie auf 1½ Jahre herabgesetzt wird. Bei der Kavallerie und Artillerie wird die zweijährige Dienstzeit beibehalten. Die Prüfungsbestimmungen für die Offiziere werden verschärft, der Wirkungsbereich für den Generalstab erweitert. Die Armee besteht aus der regulären Nationalarmee in drei Aufgebots, umfassend alle Chargen vom 20. bis 45. Lebensjahre, und dem Landsturm, worin alle Chargen vom 17. bis 20. und vom 45. bis 50. Lebensjahre zu dienen haben.

Amerika.

* Aus Montreal, 31. Jan., wird gemeldet: Auf der alljährlich stattfindenden Versammlung der Getreideinteressenten wurde über den Differentialtarif Deutschlands gegen Kanada beraten. Die tonangebenden Kaufleute richteten an die Regierung die dringende Aufforderung, Repressalien zu ergeissen, und erklärten, Kanada müsse seinen Tarif auf die Höhe des Tarifs der Vereinigten Staaten erheben, wenn Kanada nicht die gleiche Behandlung wie die Vereinigten Staaten seitens Deutschlands erfahre.

Nützliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 28. Januar d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem Ministerialdirektor im Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Geheimen Rath 2. Klasse Heinrich Heß das Kommandeurkreuz erster Klasse Höchstihres Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 28. Januar d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem Ministerialdirektor im Ministerium des Innern, Geheimen Rath 2. Klasse Karl Heil das Kommandeurkreuz zweiter Klasse Höchstihres Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 28. Januar d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem Geheimen Oberregierungsath Adolf Beyer im Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts das Kommandeurkreuz zweiter Klasse Höchstihres Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 26. Januar d. J. gnädigt geruht, den Ministerialdirektor im Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Geheimen Rath 2. Klasse Heinrich Heß auf sein unterthänigstes Ansuchen und unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen und ersprißlichen Dienste in den Ruhestand zu versetzen und an seiner Stelle den Geheimen Oberregierungsath Wilh. Hübsch im Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts zum Ministerialdirektor zu ernennen.

Mit Entschliegung des Ministeriums des Innern vom 29. Januar 1901 Nr. 3580 wurde Aktuar Otto Ziegler zum Revidenden bei dem Verwaltungsrath der Generalbrandkasse ernannt.

Aus Baden.

Bezüglich der Errichtung einer Hofbeamtenwitwenkasse gibt das Gesetz- und Verordnungsblatt Folgendes bekannt: Zum Zwecke der Versorgung der Hinterbliebenen der Hofbeamten und der Beamten der apantagierten Mitglieder des Großherz. Hauses sowie der Beamten der Fideikommiss des Großherz. Hauses wird, im Vollzuge der Artikel 3 und 4 des Gesetzes, die Aufhebung der Wittwenkassenbeiträge betreffend, vom 9. Juni 1900 mit Wirkung vom 1. Juli 1900 die Hofbeamtenwitwenkasse errichtet. Derselben wird der zufolge Artikel 4 des Gesetzes vom 9. Juni 1900 für die Hinterbliebenenversorgung der Hofdiener aus dem Vermögen der Hofbeamtenwitwenkasse ausgesetzene und an die Hofkasse abgeführte Betrag von 2,103,848 Mk. als Grundstockvermögen überwiesen.

Unterstützung Angehöriger der China-Mannschaften.

SRK. Für nothleidende Angehörige der Teilnehmer am ostasiatischen Expeditionscorps ist — soweit die Mannschaften aus dem Beurlaubtenstande (Reserve und Landwehr) freiwillig eingetreten sind — das Reichsgesetz vom 28. Februar 1888 maßgebend, wonach der Ehefrau, den Kindern, sowie Verwandten in aufsteigender Linie und Geschwistern, letzteren beiden, soweit sie vom Eingetretenen unterhalten wurden, im Falle der Bedürftigkeit ein Anspruch auf Unterstützung zusteht. Die Höhe derselben setzt in Baden der Bezirksrath fest. Hinsichtlich der Unterstützung Angehöriger von Mannschaften, welche aus dem aktiven Dienststand in das Expeditionscorps eingetreten sind, bestehen gesetzliche Vorschriften nicht. Es können aber nach einer Bekanntmachung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, falls in Folge des Uebertritts in das Expeditionscorps ein besonders enger Nothstand eingetreten ist, welcher auf anderem Wege weder behoben noch gemildert werden kann, Unterstützungen gewährt werden, soweit die hierfür verfügbaren Fonds reichen. Solche Unterstützungen sind bei den Bezirkskommandos einzureichen; sie müssen enthalten:

- a. Angabe des jetzigen und desjenigen Truppentheils, aus dem der Betreffende in das ostasiatische Expeditionscorps übergetreten ist;
b. Bezeichnung des Verwandtschaftsverhältnisses des Unterstützungsbedürftigen zu dem betreffenden Angehörigen des Expeditionscorps, Zahl und Alter der etwa vorhandenen Kinder;
c. den näheren Nachweis des vorhandenen Nothstandes und Angabe, ob und welche anderweitigen Unterstützungen aus gleichem Anlaß gewährt werden;
d. Angabe, ob nach den obwaltenden Verhältnissen anzunehmen ist, daß der Betreffende im Falle des Nichtübertritts zum Expeditionscorps die Angehörigen unterstützt haben würde.

Badische Chronik.

A. Büppert, 2. Febr. Verhäteter Zusammenstoß. Gestern Nachmittag wurde ein Zusammenstoß der Lokalbahn Karlsruhe-Stuttgart mit einem Fuhrwerke durch die Unthat des Wagenführers verhätet. Trotz wiederholten und starken Läutens verlor der Führer des Gefährts mit demselben noch vor dem dahergehenden Lokalsuge den Uebergang in der Nähe des hiesigen Bahnhofes zu passiren. Nur dem raschen und entschlossenen Handeln des Wagenführers des elektrischen Motorwagens, der bei Erkennen der Gefahr sofort Gegenstrom gab, ist die Ver-

großen und bedeutungsvollen Unternehmens die sichere Bürgschaft gegeben.

Der Skandal von Lyon.

Wie wenig Muth die Schwandichter in Erfindung von „Unwahrscheinlichkeiten“ dem wirklichen Leben gegenüber zeigen und wie sehr letzteres manchmal über die kühnsten Phantasten hinausgeht, hat man eben erst wieder an einem ganz außerordentlich leuchtenden Beispiel gesehen, über welches der „Egl. Adsch.“ ausführlich berichtet wird. In Lyon ist hiernach, wie schon kurz gemeldet, ein Skandal in der Polizei-Präktur ausgebrochen, der Einzelheiten enthält, die man jedem Theaterdichter als die größten Sünden gegen alle, auch nur die geringste Wahrscheinlichkeit vorgeworfen hätte.

Der Held des Polizeivaudevilles heißt Charles Meyer, Abtheilungsvorstand der Sicherheitspolizei, in der er der allmächtige Herrscher war. Er hatte von der Pike auf gedient, da er als ehemaliger Unteroffizier sich mit dem allerbescheidensten Amte begnügen mußte. Infolge einer außerordentlichen Arbeitsamkeit und Intelligenz stieg er bald alle Stufen der polizeilichen Hierarchie hinan. Er war überall. Nichts geschah ohne seine Einwilligung oder wenigstens seine Kenntniznahme. Alle Beamten der Polizei hingen in gewissem Sinne von ihm ab. Er schaltete wie ein König unbeschränkt in seinem Reich. Denn die von der Regierung an die Spitze gestellten Generalsekretäre mußten sich, da sie den Dienst nicht kannten wie Meyer, an ihn wenden. Und da er von einer ungemeinen Geschmeidigkeit und heuchlerischen Untertänigkeit war, so überließen sie ihm schließlich die Führung der ganzen Geschäfte und begnügten sich mit einer mehr oder weniger dekorativen Rolle. Die Polizeipräktoren selbst erkannten seine Autorität an und unterhandelten gewissermaßen mit ihm, statt einfach, wie es in ihrer Macht lag, Befehle zu ertheilen. Welche Stellung er in Lyon genö, kann man daraus ersehen, daß ihm zur Zeit des Boulangertrübels das Generalsekretariat der Sicher-

Stiftung eines Unglücks zu verdanken. Der Motorwagen erlitt einen erheblichen Schaden.

X Stillingenwies, 31. Jan. Der Sturm hat während der letzten Tage in unserem Gemeindegeld bei 20 Kubikmeter Fichten, darunter Stämme von 2 1/2 Kubikmeter, umgerissen.

§ Berghausen (A. Durlach), 1. Febr. Bei der heutigen Gemeinderathswahl wurden die bisherigen Gemeinderathsmitglieder mit großer Majorität wieder gewählt.

* Mannheim, 1. Febr. Das hiesige Krematorium wird in aller Kürze — voraussichtlich im Laufe der nächsten Woche — der Stadtverwaltung übergeben werden und steht alsdann der Benutzung desselben nichts mehr im Wege.

* Mannheim, 1. Febr. Drillinge wurden heute dem General-Anz. zufolge dem Cementarbeiter Hermann Scherzmann beschert. Es sind 3 Jungen, die sich einander ähneln, wie ein Ei dem andern, weshalb man sie durch Anknüpfen von verschiedenfarbigen Bändern kenntlich machte.

* Eberbach, 31. Jan. Entsprungen ist am Samstag auf der Fahrt von Heilbronn nach Mannheim ein Gastling, der von einem Schuttmann begleitet war. Wie das zugbegleitende Personal lt. „Sdb. Tgl.“ erzählt, soll der Beamte unterwegs eingeschlafen sein. Bei seinem Erwachen in Eberbach bemerkte er, daß der Vogel ausgeflogen, indem er durch den Abort in einen anderen Wagenabteil gelangt war und von dort ungehindert mit anderen Reisenden aussteigen konnte.

* Wertheim, 1. Febr. Im Baulande hat, das erfährt man erst jetzt, der Sturm und das Unwetter, verbunden mit schwerem Gewitter, ebenfalls mehrfachen Schaden angerichtet.

* Tauberhofsheim, 31. Jan. Gestern Abend wurde der Nachschlüssel Heideberg-Büdingen auf der Station Vorberg plötzlich angefallen. Die Ursache war, lt. „Bad. Tauberztg.“, daß der Heizer Gränlich auf der Lokomotive einen Schlaganfall erlitten hatte. Nachdem der Unglückliche in einem Wagen untergebracht war, fuhr der Zug weiter bis Lauda. Er wurde dort ins Bureau geführt, wo ihm wieder besser wurde, so daß er weiter fahren wollte.

* Bretten, 1. Febr. Nachdem in hiesiger Stadt bereits vor Jahren eine Ortsviehversicherung bestanden hatte, dieselbe aber wieder aufgelöst wurde, haben unterm 10. Dezember v. J. 31 hiesige Besitzer von Vieh auf Grund des Gesetzes vom 26. Juni 1890 bis 12. Juli 1898 den Antrag auf Wiedererrichtung einer Ortsviehversicherungsanstalt gestellt.

* Baden-Baden, 1. Februar. Im Nebenloale des Restaurant „Krokolil“ veranstalteten heute Abend die hiesigen Sektionen des Schwarzwaldbundes und des Deutscher Alpen-Clubs gemeinsam eine Zusammenkunft, um einem Vortrag des Herrn Hauptlehrer Dammert aus Freiburg über „Die Simplon-Bahn und die Simplon-Route in touristischer und geographischer Hinsicht“ anzuhören.

* Baden-Baden, 1. Februar. Im Nebenloale des Restaurant „Krokolil“ veranstalteten heute Abend die hiesigen Sektionen des Schwarzwaldbundes und des Deutscher Alpen-Clubs gemeinsam eine Zusammenkunft, um einem Vortrag des Herrn Hauptlehrer Dammert aus Freiburg über „Die Simplon-Bahn und die Simplon-Route in touristischer und geographischer Hinsicht“ anzuhören.

* Bühl, 1. Febr. Heute Nacht wurde eine Schafherde, die im Gasthaus zu Willenbach zum Übernachten eingestellt hatte, von 2 Hunden, angeblich aus Bühl, deren Besitzer bis zur Stunde nicht ermittelt werden konnte, überfallen und, wie der Schäfer selbst sagt, ca. 60 Stück der Herde umgebracht.

* Mägen, 1. Febr. Dem Sturm in der Nacht auf 28. Jan. ist auch der Aussichtsturm auf dem Käferwaldkopf bei Knappeltheitspolizei angeboten wurde. Meyer lehnte aber ab. Er wollte lieber äußerlich zweiter bleiben und dafür thatsächlich herrschen, als umgekehrt.

* Mannheim, 1. Febr. Der Präfekt brauchte aber einige Akten und schickte um die Schlüssel zum Bureau. Aber Herr Meyer machte Ausflüchte. Nichtmal gelang es ihm so, die Boten des Präfekten wieder zurückzuschicken. Er habe die Schlüssel verlegt, er könne sie nicht finden, übrigens werde er selbst sofort im Bureau erscheinen. Aber so große Anstrengungen er auch machte, die Krankheit hielt ihn im Bett fest.

* Mannheim, 1. Febr. Der Präfekt brauchte aber einige Akten und schickte um die Schlüssel zum Bureau. Aber Herr Meyer machte Ausflüchte. Nichtmal gelang es ihm so, die Boten des Präfekten wieder zurückzuschicken. Er habe die Schlüssel verlegt, er könne sie nicht finden, übrigens werde er selbst sofort im Bureau erscheinen. Aber so große Anstrengungen er auch machte, die Krankheit hielt ihn im Bett fest.

* Mannheim, 1. Febr. Der Präfekt brauchte aber einige Akten und schickte um die Schlüssel zum Bureau. Aber Herr Meyer machte Ausflüchte. Nichtmal gelang es ihm so, die Boten des Präfekten wieder zurückzuschicken. Er habe die Schlüssel verlegt, er könne sie nicht finden, übrigens werde er selbst sofort im Bureau erscheinen. Aber so große Anstrengungen er auch machte, die Krankheit hielt ihn im Bett fest.

* Mannheim, 1. Febr. Der Präfekt brauchte aber einige Akten und schickte um die Schlüssel zum Bureau. Aber Herr Meyer machte Ausflüchte. Nichtmal gelang es ihm so, die Boten des Präfekten wieder zurückzuschicken. Er habe die Schlüssel verlegt, er könne sie nicht finden, übrigens werde er selbst sofort im Bureau erscheinen. Aber so große Anstrengungen er auch machte, die Krankheit hielt ihn im Bett fest.

* Mannheim, 1. Febr. Der Präfekt brauchte aber einige Akten und schickte um die Schlüssel zum Bureau. Aber Herr Meyer machte Ausflüchte. Nichtmal gelang es ihm so, die Boten des Präfekten wieder zurückzuschicken. Er habe die Schlüssel verlegt, er könne sie nicht finden, übrigens werde er selbst sofort im Bureau erscheinen. Aber so große Anstrengungen er auch machte, die Krankheit hielt ihn im Bett fest.

* Mannheim, 1. Febr. Der Präfekt brauchte aber einige Akten und schickte um die Schlüssel zum Bureau. Aber Herr Meyer machte Ausflüchte. Nichtmal gelang es ihm so, die Boten des Präfekten wieder zurückzuschicken. Er habe die Schlüssel verlegt, er könne sie nicht finden, übrigens werde er selbst sofort im Bureau erscheinen. Aber so große Anstrengungen er auch machte, die Krankheit hielt ihn im Bett fest.

* Mannheim, 1. Febr. Der Präfekt brauchte aber einige Akten und schickte um die Schlüssel zum Bureau. Aber Herr Meyer machte Ausflüchte. Nichtmal gelang es ihm so, die Boten des Präfekten wieder zurückzuschicken. Er habe die Schlüssel verlegt, er könne sie nicht finden, übrigens werde er selbst sofort im Bureau erscheinen. Aber so große Anstrengungen er auch machte, die Krankheit hielt ihn im Bett fest.

* Mannheim, 1. Febr. Der Präfekt brauchte aber einige Akten und schickte um die Schlüssel zum Bureau. Aber Herr Meyer machte Ausflüchte. Nichtmal gelang es ihm so, die Boten des Präfekten wieder zurückzuschicken. Er habe die Schlüssel verlegt, er könne sie nicht finden, übrigens werde er selbst sofort im Bureau erscheinen. Aber so große Anstrengungen er auch machte, die Krankheit hielt ihn im Bett fest.

rodek im Acherthal zum Opfer gefallen. Der Thurm liegt total zertrümmert am Boden und ist an einen Wiederaufbau unter Benützung der Trümmer nicht zu denken. Sollte sich der Schwarzwaldbund zu einem Wiederaufbau entschließen, so wird jedenfalls nur anstelle des hölzernen (wie bisher) Thurmes ein solcher aus Stein oder Eisen zu empfehlen sein, dessen Kosten aber ziemlich erheblich werden dürften.

* Fautenbach, 30. Jan. Gestern wurde hier der letzte Tabak, 185 Zentner, verwogen. Abnehmer waren 2 Herren aus Mannheim, die sich wiederholt lobend über das Gewächs und seine Behandlung aussprachen.

* Oberkirch, 1. Febr. In Petersthal feiern am Sonntag den 10. ds. Mts. Landwirth Georg Kessler und seine Ehefrau Magdalena geb. Huber das Fest der goldenen Hochzeit. 10 Kinder und 24 Enkel werden an der Feier theilnehmen. Die Jubilare erfreuen sich noch guter Gesundheit und Mäßigkeit.

* Lahr, 1. Febr. Auch der hiesige Stadtrath hat lt. „L. Z.“ die Anfrage des Stadtraths Pforzheim, ob das Kollegium einer Kollektivvorstellung der Städte der Städteordnung gegen die beabsichtigte Getreidezollerhöhung zustimmen würde, abgelehnt. Es müßte vielmehr nach Sachlage begünstigt werden, wenn der Landwirthschaft eine mäßige Erhöhung des Getreidezolles zugestanden würde, da die in der Industrie gezahlten Löhne eine — übrigens noch in Frage zu ziehende — geringe Preissteigerung zugunsten der Landwirthschaft ertragen könnten.

* Freiburg, 1. Febr. Vorgestern Nacht war der Stühlinger Stadttheil wieder der Schauplatz einer verbrecherischen That, worüber die „Brsg. Ztg.“ Folgendes meldet: „Ein in der Wannerstraße wohnhafter Bahnbediensteter hatte am Abend zufällig einen früher guten Bekannten getroffen, in dessen Begleitung sich auch ein ihm unbekannter junger Mann befand. Nachdem die drei zuerst miteinander eine Wirthschaft besucht hatten, gingen sie von dort auf Einladung des Bahnbediensteten in dessen Wohnung, wo derselbe die beiden bewirthete. Gegen 9 Uhr verließen alsdann alle drei die Wohnung, um sich an den Bahnhof zu begeben. Hierbei verließ jedoch der junge Mann die beiden Begleiter, ohne daß diese besonders hierauf achteten, kehrte in die Wohnung des Gastfreundes zurück und überließ dort das nichts Böses ahnende Dienstmädchen, welches allein zu Hause war und ihm auf dem Gange entgegenkam. Er verübte daselbst ein vergewaltigen und als ihm dies nicht gelang, verletzete er das Mädchen mit einem Taschenmesser mehrere, glücklicherweise nicht lebensgefährliche Stiche in den Kopf, Hals und Schultern und verlangte die Herausgabe von Geld und Werthpapieren, worauf die Geängstigte dem rohen Menschen auch fünf Mark, welche sie bei sich trug, übergab. Der Letztere verließ hierauf die Wohnung, nachdem das Mädchen durch fürchterliche Drohungen hierzu veranlaßt, dem Strolachen schwören mußte, Niemand etwas von dem Vorgefallenen zu sagen. Der unvorsichtige energische Fahndung der Schuhmannschaft gelang es, den gefährlichen Vurche gestern früh in einer Gastwirthschaft zu verhaften. Er ist ein 22 Jahre alter Reisender eines Breslauer Bücher-Kolportagegeschäfts Namens Ketterer von Herbolshausen. Bei dem gestern Mittag durch den Untersuchungsrichter in Gegenwart des Großh. Staatsanwalts vorgenommenen Augen-schein, zu welchem der Thäter auch vorgeführt und seinem Opfer gegenübergestellt wurde, soll derselbe die That, die er anfänglich zu leugnen suchte, zugestanden haben.“

Aus den Nachbarländern.

* Aus Oberhessen, 31. Jan. Infolge des Schneesturms blieb am Mittwoch Nachmittag die Bieberthalbahn auf der Fahrt plötzlich stehen. Eine Zeit lang waren alle guten Zureden vergebens, die Lokomotive zog nicht an. Eine fröhliche Studentenkorporation zog vorbei und mit Feldherrnblut überhäufte sie die Lage sofort. Auf das Kommando des Charginen halfen die Muffensöhne kräftig drücken und — das Bügelin fuhr ein paar Schritte weiter. Endlich langte es, wenn auch mit mehreren Unterbrechungen, an dem Bestimmungsort an.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 2. Februar.

* Hofbericht. Donnerstag Abend fand im Großherzoglichen Schlosse eine größere Hofafte statt, zu welcher die Mitglieder des Staatsministeriums mit ihren Gemahlinnen, der Präsident des Evangelischen Oberkirchenraths und Gemahlin, sowie die höheren Beamten der Ministerien und Mittelstellen eingeladen waren. Freitag Vormittag gegen 10 Uhr empfingen die Großherzoglichen Herrschaften Seine Großherzogliche Hoheit den Prinzen Karl und Gemahlin, die sich vor ihrer gestern Abend erfolgenden Abreise nach Nizza verabschiedeten; die Abwesenheit wird mehrere Wochen dauern. Von 11 Uhr an nahm Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Vortrag des Ministers Dr. Buchenberger

wurde. Und nun machte man eine außerordentliche Entdeckung. Nicht nur fand man Papiere, die bewiesen, daß Meyer an den Boulanger-Unruhen sich auch betheiligte hatte, sondern man legte auch in dem Doppelboden einer Schublade ein Mikrophon von äußerster Sensibilität bloß, dessen Fäden nach allen Richtungen auseinandergingen und zum Theil sogar in dem Kabinett des Präfekten selbst endeten, wo unter dem Schreibsekretär Empfangsapparate aufgestellt worden waren, so daß Herr Meyer alle im Kabinett des Präfekten geführten Gespräche belauschen konnte. Auf dieselbe Weise fand er auch mit dem Kabinette des Generalsekretärs in Verbindung, so daß er über die geheimsten Vorgänge genau unterrichtet war. Meyer überwachte also auf diese gewis moderne Weise seine eigenen Vorgefekten, denen er seine Polizisten nachsichtigte und die er so ganz in seine Hände bekam. Was die Kenntniß der intimsten Vorgänge an der höchsten Spitze aber dem Mann für eine Nacht bei dem ganzen Personal verschaffen mußte, kann man sich denken. Und es ist nicht weiter wunderbar, daß er erklären konnte: „Die Präfektur — das bin ich!“ Hatte er keine Schlüssel doch bis ins Schlafzimmer des Präfekten ausge-streckt, so daß der Präfekt nicht niesen konnte, ohne daß Herr Meyer es bemerkte.

Die Entdeckung muß dem Präfekten recht angenehm gewesen sein. Man fragt sich aber nun: Für wen spionierte denn Herr Meyer in dieser Weise? Der „Sidel“, der die ersten ausführlichen Nachrichten über die amüsante Geschichte brachte, ist der Meinung, daß es für die „Reaktionären“ geschah. Dagegen will der monarchistische „Gaulois“ wissen, daß Meyer der rechte Arm Colliards, des kollektivistischen Abgeordneten von Lyon, war und im Solde der Sozialisten stand. Weiter fragt man sich, wie lange wohl diese Ministerarbeit schon besteht und wer geholfen hat, sie einzurichten und im Stande zu halten? Nach dem „Figaro“ soll der Präfekturadiktet Girard seines Amtes entsetzt worden sein. Es scheint also, daß er nicht unbetheiligt ist.

Man nenne mir den Vandalen, dem man es erlauben würde, eine derartige Geschichte in seinem Theaterstück uns als glaubwürdig und wahrscheinlich vorzulesen?

entgegen. Darnach empfing Seine Königliche Hoheit zur Entgegennahme der Monatsrapporte den Obersten von Ferno, Kommandeur des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, den Obersten von Def., Kommandeur des 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 und den Major von Schad, Kommandeur des 1. Badischen Leib-Dräger-Regiments Nr. 20. Nachmittags kurz vor 2 Uhr reisten Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin nach Gomburg zum Besuch Ihrer Majestät der Kaiserin Auguste-Viktoria, um am gestrigen Abend halb 11 Uhr wieder hier einzutreffen. Von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog traf Donnerstag Abend ein Telegramm aus Dover ein, wonach Höchstdieselbe nach guter Ueberfahrt wohlbehalten gelandet ist. Wie ein zweites Telegramm mittheilt, ist Seine Königliche Hoheit in London angekommen.

* S. Gr. S. Prinz Karl von Baden und Gemahlin sind heute Nacht 1.56 Uhr von hier nach Nizza abgereist.

* Moettge-Konzert. Am morgigen Sonntag wird Meister Boettge mit der Leibgrenadier-Kapelle in der Festhalle ein einmaliges humoristisches Konzert veranstalten, in welchem eine Fülle von musikalischen Schlägen zur Aufführung kommt. Wir sind gewohnt in diesen Konzerten einer anständigen künstlerischen Komik zu begegnen, ohne eine Ausartung in sog. Madau-Musik zu finden. Wer sich ein paar Stunden heiterer Erholung gönner will, kann dies Konzert bestens empfohlen werden. Das nächste Konzert obiger Kapelle findet erst nach Faschnacht, am 24. Februar statt.

* Karneval-Konzert. Am morgigen Sonntag, den 3. Febr., von Nachmittags 4 Uhr ab, gibt die Kapelle des 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 unter Leitung ihres Musikdirigenten G. Lese im Konzertsaal zu den „3 Linden“ ein Karnevalskonzert. Das Programm enthält nur Musikstücke heiteren Inhalts, sowie 3 Karnevals-Lieder mit humoristischen Texten. Da sich die Karnevalskonzerte der Artillerie-Kapelle allgemeiner Beliebtheit erfreuen, so ist wohl auf einen guten Besuch dieses Konzertes zu rechnen.

* Falsche Zweimarkstücke sind immer noch im Umlauf. Gestern ist in zwei verschiedenen Geschäften je ein solches verein-nahmt worden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Berlin, 1. Febr. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Im Auftrage des Kaisers brühte der Generalkonsul Herr-Mailand der Familie Verbis die warme Theilnahme des Kaisers an dem Hinscheiden des großen Sohnes Italiens aus, dessen Ruhm der ganzen Welt gehört. Am Grabe des vereinigten Meisters wird der Generalkonsul Namens des Kaisers einen Kranz niederlegen.

hd Mailand, 2. Febr. Eine große Versammlung wurde gestern Abend im Skattheater zu Ehren Verbis abgehalten. In derselben wurde beschlossen, dem Altmeister ein Denkmal zu errichten.

Handel und Verkehr.

* Baskat, 1. Febr. Auf den gestrigen Markt wurden lt. „Raff. Zeitung“ verbracht: 71 Stück Küfer, Preis pro Paar 30—60 M., 384 Stück Ferkel, Preis pro Paar 12 bis 24 M.; ferner 32 Gänse, 82 Hühner, 30 Tauben und 6 Enten.

* Offenburg, 1. Febr. Zum gestrigen Schweinemarkt wurden lt. „Drt. B.“ 164 Stück aufgeführt, darunter 5 Käufer von 40—45 Pfund, aus 20 Ortschaften in 30 Sendungen der Bezirksämter Achern, Kehl, Lahr, Oberkirch und Offenburg. Geschäftsgang gut. Preise für das Paar Käufer 35—38 M., für Ferkel 15—30 M.

* Mannheim'scher Effektenbericht vom 1. Febr. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse verlief ruhig. Angelegt wurden: Mannheimer Bankaktien zu 126 Prozent und Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien zu 75.90 Prozent. Sonst notirten: 4 1/2 Proz. Zellulosefabrik Waldhof-Obligations 102 G., Pfälz. Hypothekendarlehen-Aktien 160 G., 161 B., Chem. Fabrik Gernsheim-Aktien 33.75 B., Mannheimer Gummi- und Asbestfabrik-Aktien 85 G.

* Mannheim'scher Getreidebericht vom 1. Febr. Die Stimmung war bei unveränderten Forderungen ruhig. Roggen 134—135 M., Weizen 132—145 M., La Plata-Weizen 135—140 M., feine Sorten 000—000, do. alte Ernte 000 M., Rumän. Weizen 00, steinfas II 135—140 M., Weizen 130—144 M., russischer Roggen 107—109 M., Mired-Mais (altes) 00—00 M., do. (neues) Januar-Abladung 87—00 M., La Plata-Mais 93—00 M., Futtergerste 100—000 M., amerikanischer Hafer 109—110 M., russischer Hafer 102—105 M., Prima russischer Hafer 108—120 M.

* Magdeburg, 1. Februar. Zuckerbericht. Korngüter excl. von 92 pCt. — — —, neue — — —, Korngüter excl. 88 pCt. Meubment 10.10—10.30, neue — — — bis — — —, Rohprodukte excl. 75 pCt. Meubment 7.80—8.10. Steigt. — Brodrastnabe I 29.20 — bis —, Brodrastnabe II. 00.00 bis —. Gem. Mastnabe mit Fas 28.95 — bis 00.00, Gem. Melis I, mit Fas 28.45 — bis —. Rühlg. Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Februar 9.25 — G. 9.27 1/2, Dr. per März 9.30 — G. 9.32 1/2, Dr. per Mai 9.45 G. 9.47 1/2, Dr. per August 9.67 1/2 G. 9.70 Dr., per Oktober-Dezember 9.20 — G. 9.25 — Dr. Rühlg.

* Wien, 1. Febr. Getreidemarkt. Weizen der Mai-Juni 7.81, Roggen per Mai-Juni 7.78, Hafer Frühjahr 6.46, Mai-Juni 6.48.

Wasserstand des Rheins.

* Mannheim, 2. Febr. Morgens 6 Uhr 3.40 m, Hgt. in 24 Std. 17 cm. Hgt. 1. Febr. Morgens 6 Uhr 2.11 m, fällt. Badstul, 1. Febr. Mittags 12 Uhr 2.57 m, fällt. Rheinhaf, Hafenpegel. Am 1. Febr. 2.65 m (31. Jan. 2.65 m).

Berichtungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inserattheil zu ersehen.) Samstag den 2. Februar:

- Athletenklub Germania. 9 U. Uebungsabnd. im Lokal z. Ruffbaum. Bad. Ansoq.-Verein. 9 U. Vereinsabend im Rodensteiner. Ev. Südkirchthor. 8 Uhr Unterhaltung im Apolltheater. Gesellsch. Eiskassen. 8 1/2 Uhr Unterhaltung im Hotel Monopol. Gesangverein Germania. 9 U. Probe. Gesangverein Harmonie. 8 Uhr Kostümfest. 1. Karlsr. Ruderklub Salamander. 9 U. Klubabend i. Prinz Karl. Kaufm. Verein Merkur. 9 U. Zusammenkunft im Prinz Karl. Liedertafel. 9 Uhr Generalversammlung im Lokal. Liederkreis. 7 Uhr Kostümfest in der Festhalle. Pionier-Verein. 8 1/2 U. Vereinsabend im Jahr. Wien. Perkeo. 8 1/2 Uhr Vorstellung. Radfahrerverein „Rode“. Vereinsabend in der Kaiserkrone. Ruderverein Sturmvogel. 9 U. Vereinsabend im Palmengarten. Ruder-Gesellschaft Germania. 8 1/2 U. Gesellschaftsabend i. Lokal. Steuor. F. Stolze-Sören. 9 U. Jahr. Böden (Regelbahn). Turngemeinde. 9 U. Maskentränzen im Kolosseum.

- Sonntag den 3. Februar: Alpenverein. Ausflug. Ev. Bund u. Gsch. - Adolf-Ver. 8 U. Familienabend i. Hotel Monopol. Festhalle. 4 U. Konzert der Kapelle des Leibgr.-Reg. Kolosseum. 4 und 8 U. Vorstellung. Kunstgewerbeverein. 7 Uhr Generalversammlung im Strokolil. Kaufm. Verein Merkur. 8 U. Familienabend im Lokal. 3 Linden Wühlburg. 4 U. Carnevalkonzert. Art.-Reg. Nr. 14. Perkeo. 4 und 8 1/2 U. Vorstellung. Schwarzwaldbund. Ausflug. Abfahrt 8 1/2.

Preise vom 20. bis 27. Januar 1901.

Table with columns for 'Erhebungsorte' (locations) and '100 Kilogramm' (weight) for various goods like wheat, rye, and barley. Locations include Engen, Hiltzingen, Konstanz, etc.

*) Preise nach Erhebung bei größeren Geschäften bezw. Händlern, Müllern, Landwirthen und Fuhrhaltern.

Vermischtes.

— Berlin, 1. Febr. Die Kaiserin hat für die in diesem Jahre hier abzuhaltende internationale Ausstellung für Feuer- und Feuererrettungswesen 6 goldene und silberne Porträtmedaillen als Preise gestiftet.

— hd Berlin, 1. Febr. Das Urteil im Prozeß gegen die Gasglühlicht-Gesellschaft „Helios“ ist heute gefällt worden. Sämtliche Angeklagte wurden schuldig befunden. Heinde wurde zu 6 Monaten Gefängnis und 1500 Mk. Geldstrafe verurteilt, Haase zu 4 Monaten und 10,000 Mk., Richter zu 2 Monaten und 3000 Mk., Nieß zu 300 Mk., Gareis zu 300 Mk., Lehmann zu 500 Mk., Wehlich zu 500 Mk.

— hd Leipzig, 1. Febr. Heute erkannte das Reichsgericht in der Verhandlung des Königer Meineids-Prozesses Maßloff auf Verwerfung der eingelegten Revision und Bestätigung des Urteils der ersten Instanz.

— Köln, 1. Febr. Heute Vormittag fand im Nitrichaus der Dynamitfabrik von Schleich eine Explosion statt. Der Detonator und ein Arbeiter wurden getötet. Das Nitrichaus ist zerstört. Die Ursache ist noch nicht aufgeklärt.

— Zürich, 1. Febr. In einer heute früh in einem Hause an Zeltweg (ehemalige Wohnstätte Gottfried Kellers) stattgehabten Gasexplosion fand der Inhaber der Wohnung namens Braunschweig seinen Tod. (F. 3.)

— hd Manchester, 2. Febr. Gestern sind wieder zwei Todesfälle festgestellt worden, die durch den Genuß von arsenikhaltigem Bier verursacht worden sind. Die Epidemie macht trotz aller Vorsichtsmaßregeln Fortschritte.

— New-York, 1. Febr. Infolge einer Explosion in einer Cigarrenkistenfabrik brach in der ersten Avenue an der 31. Straße ein verlassener Nacht ein Feuer aus, welche zwei Häuserblöcke, zwei Fabriken, drei Lagerplätze und eine Anzahl Mietshäuser zerstörte. Der Schaden beträgt 1 1/2 Millionen Dollars. Viele Personen wurden verletzt.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— hd Hamburg, 2. Febr. An amtlicher Stelle wird versichert die Aeußerungen der „Nowoje Wremja“, daß es zwischen Rußland und Deutschland infolge der geplanten Erhöhung der Getreidezölle nicht ohne Zank und Streit abgehen werde, entsprächen durchaus nicht den Absichten der Regierung. Rußland solle nur die Aufgabe zu, für die Erhöhung der Getreidezölle über Kompensationen mit Deutschland zu verhandeln, die vermutlich auf keine Schwierigkeiten stoßen würden. (Berl. Lokalanz.)

— Bombay, 2. Febr. Hier sind Meldungen von einem Kampfe bei Koweyt am persischen Meerbusen eingetroffen. Binraschid erklärte sich zum Könige von Arabien und rückte mit 20 000 Mann auf Koweyt vor. Scheiks von Koweyt zogen mit 10 000 Mann gegen ihn. Es kam zu einem Kampfe von Sonnenuntergang bis Tagesanbruch. Die Truppen des Binraschid gingen mehrmals vor, wurden jedoch auseinander gesprengt. Die Scheiks machten große Beute.

Die Vorgänge in China.

— hd Wilhelmshaven, 2. Febr. Der Dampfer „Andalusia“ der Hamburg-Amerika-Linie ist zur Beförderung des diesjährigen Ausbildungsstransports für Kiautschou gemietet worden. Er ist labereit am 4. März, die Ausfahrt erfolgt am 7. März.

— Berlin, 1. Febr. Graf Waldersee meldet unter dem 31. Februar aus Peking: Eine Kolonne von 4 Kompagnien und je 1 Zug Kavallerie, berittener Infanterie und Feld- und Gebirgsartillerie unter General v. Trotha ist heute von hier aufgebrochen, um die Gegend zwischen Sanfian, Tschatau und den Ming-Gräbern bei Tschangping zu durchstreifen.

Bei der Explosion in Shanghai wurden von den Japanern ein Hauptmann und 37 Mann getötet, 17 schwer verwundet. Von den Engländern wurde ein Hauptmann und ein Sergeant schwer verwundet.

— London, 2. Febr. Hier liegt zur Zeit keine Bestätigung des Gerüchtes vor, daß Lihungshang todt sei. Einer „Standard“-Meldung zufolge befreit Sheng die Wahrheit dieses Gerüchtes und erklärt, Lihungshang sei schwer krank.

England und Transvaal.

Die Gerüchte, monach Kaiser Wilhelm die Beendigung des Krieges in Südafrika durch seine Vermittlung herbeiführen werde, erhalten sich der „Frl. Btg.“ zufolge in London hartnäckig. Man sagt sogar, die in Pretoria verlesene Proklamation, worin König Eduard „Oberherr von Transvaal“ genannt wird, sei vom Kaiserin inspiriert und solle den Buren zeigen, daß sie unter der Oberherrschaft der englischen Krone Autonomie erwarten dürfen.

Der Berliner Korrespondent der jetzt in burenfreundlichen Händen befindlichen „Daily News“ schreibt: „Man darf nicht vergessen, daß Deutschland wiederholt sehr nachdrücklich erklärt hat, daß deutscherseits keine Vermittlung möglich ist, wenn nicht England sowohl wie die Buren, sie anrufen. Es besteht kein Anzeichen dafür, daß Deutschland seine Haltung geändert hat und wenn also an dem Gerüchte etwas Wahres ist, so würde das beweisen, daß das englische Kabinett seine streng negative Haltung in der Vermittlungsfrage geändert hat. Man kann zugeben, daß der Kaiser seinen Besuch in England nicht besser abschließen könnte, als wenn er seine Hand dazu biete, den Streit in einer für beide Parteien ehrenvollen und befriedigenden Weise beizulegen. Es besteht kein Zweifel, daß, wenn er dies thun könnte, er der großen Mehrheit seiner Nation, welche bis jetzt, um es offen auszusprechen, die den Besuch in England begleitenden Umstände mit Argwohn verfolgt hat, einen Gefallen erweisen würde.“

Der Londoner Korrespondent der „Frl. Btg.“ ist demgegenüber in der Lage aus besserer Quelle zu berichten, daß der Thronwechsel keine Veränderung der südafrikanischen Politik zur Folge haben werde. In leitenden englischen Kreisen besteht auch jetzt noch die Absicht, den Krieg fortzusetzen bis die im Felde stehenden Buren entweder die Waffen gestreift haben oder zersprengt und vernichtet sind.

In Uebereinstimmung mit dieser Meldung berichtet eine Kapstädter Meldung des Standard, daß die Operationen in Südafrika in nächster Zeit in großem Maßstabe neu eingeleitet werden sollen. Große Massen berittener Truppen sollen den Buren entgegen geworfen werden; auch Infanterie soll sich beteiligen. Derselbe wird der größeren Beweglichkeit halber auf Maulthier-Karren beschränkt werden.

— London, 1. Febr. Den „Central News“ wird aus Pretoria gemeldet: Der frühere Präsident Pretorius hat sich ergeben. Er sagt, die Buren seien mehr als je entschlossen, bis zum letzten Mann zu kämpfen. Pretorius hat eine Zeit lang zum Frieden gerathen, aber er sagt, er habe bei den noch kämpfenden Bürgern allen Einfluß verloren.

Pretoria füllt sich schnell mit Flüchtlingen. Täglich kommen holländische Familien an mit ihrem Hausrath und ihrem Vieh. Jeden Tag wächst die um den Ort herum lagernde Menge und der Civilbevölkerung werden Nationen ausgehellt, wozu neuerdings auch Kleidung gehört. Unter den Pferden der Truppen herrscht viel Krankheit. (Frl. Btg.)

— London, 2. Febr. Der „Standard“ meldet aus Pretoria vom 31. Jan.: Der frühere Präsident Pretorius kehrte nach einem Besuche bei General Botha zurück. Die Friedensmission ist vollständig gescheitert, da Botha erklärte, sein Vorgehen sei unnütz und ihm verbot, auf denselben Gegenstand nochmals zurückzukommen.

— Kapstadt, 2. Febr. Mehrere Burenkommandos rücken von Norden und Nordosten des Dranjefreistaats nach Süden vor. Ein neuer Versuch der Buren, in die Kapkolonie einzubringen, wurden von den Engländern vereitelt. Die Burenkommandos, welche ins Centrum der Kapkolonie eingebrochen sind, werden von den Engländern hart bedrängt. Die Buren ließen viele Wagen und Pferde zurück und zogen sich in östlicher Richtung in 2 Abtheilungen zurück.

— hd London, 2. Febr. Aus Kapstadt wird gemeldet: Sämtliche englische Garnisonen in der Nähe des Südfußes des Dranjeflusses sind von dem Erscheinen des Buren Generals Dewet benachrichtigt worden. Die kleinen Burenkommandos, die sich augenblicklich im nördlichen Freistaat aufhalten, ziehen sich zusammen, um sich mit den Truppen von Dewet zu vereinigen. Die Engländer haben Bewegungen ausgeführt, die bezwecken, die Stadt Clanvilliam einzuschließen.

Die Buren in der Umgebung von Johannesburg haben, wie ein Telegramm von dort berichtet, große Schwierigkeiten bei der Verproviantirung infolge der jüngst von Ritchener getroffenen strengen Maßregeln.

— hd London, 2. Febr. Die täglich erscheinende amtliche Verlustliste vom südafrikanischen Kriegsschauplatz meldet für gestern: 53 an Krankheiten Verstorbene, 4 Gefallene und 5 Vermißte. Außerdem werden die Namen von 10 früher Verstorbener mitgetheilt.

— hd Marseille, 2. Febr. Gestern traf hier der Direktor der südafrikanischen Bank in Pretoria, Duval, ein, der ein persönlicher Freund des Präsidenten Krüger ist. Derselbe begibt sich direkt zum Präsidenten, um mit ihm über die Regelung wichtiger Fragen zu verhandeln.

Der Tod der Königin Victoria.

— London, 1. Febr. Der Kaiser, der gestern den Tag über in Osborne weilte, hat beschlossen, in England zu bleiben, bis seine Großmutter im Mausoleum zu Frogmore zur letzten Ruhe bestattet ist, was am Montag geschehen wird. Der König von Portugal wird einige Tage darüber hinaus als Gast des Königs Eduard in London verweilen. Die fürstlichen und sonstigen Vertreter fremder Regierungen bei der Leichenfeier sind jetzt ziemlich vollständig angekommen, darunter gestern Nachmittag in demselben Dampfschiff von Calais und dem Zug von Dover der Erbgroßherzog von Galais und dem Zug von Dover der Erbgroßherzog von Baden, der Kronprinz von Schweden, der Herzog von Kosta, der Herzog Albrecht von Württemberg, der Bruder des Khedives, die französischen, türkischen und bulgarischen Vertreter. Der König der Belgier fährt heute mit seiner eigenen Yacht von Oostende nach London. (Frl. Btg.)

— London, 1. Februar. Der Großfürst-Thronfolger von Rußland, der Großherzog von Hessen, der Erbprinz

von Sachsen-Meiningen, Prinz Heinrich Reuß XXX und Vertreter des Kaisers von Korea sind heute Vormittag hier eingetroffen.

— London, 2. Febr. Prinz Arnulf von Bayern ist gestern hier angekommen und von den Mitgliedern der deutschen Botschaft empfangen worden.

— London, 2. Febr. Die Besserung im Befinden des Herzogs von Cornwall u. York hält an.

— Berlin, 1. Febr. Der Kaiser stellte den Herzog von Cornwall und York à la suite der deutschen Marine.

— Cowes, 1. Febr. Die Ueberführung der Leiche der Königin auf die „Alberta“ erfolgte unter dem Donner der Geschütze. An Bord der „Alberta“ wurde der Sarg in einem Pavillon aufgehahrt, der mitten auf dem Deck errichtet ist und dessen Seiten offen sind, sodas der Sarg weithin deutlich sichtbar ist.

Die Fahrt begann fast in genau von Westen nach Osten gerichteter Linie zwischen den Kriegsschiffen hindurch, welche zu beiden Seiten der Fahrstraße, die Breitseite den vorüberfahrenden Nachten zugekehrt, vor Anker liegen. Während nördlich der Fahrstraße durchweg englische Schlachtschiffe liegen und die „Alberta“ mit dem Trauerflottillen grünen, sind die fremden Kriegsschiffe, unter denen sich außer den deutschen Schiffen auch je ein französischer, japanischer und portugiesischer Kreuzer befinden, auf der südlichen Linie verankert.

— Portsmouth, 2. Febr. Kurz vor 5 Uhr gestern Nachmittag kam die Trauer-Flottille auf der Höhe von Gosport an, wo die „Alberta“ mit der Leiche der Königin die Nacht verblieb. Sie wird von Booten der Kriegsschiffe bewacht, während eine besondere Wache am Sarge Aufstellung nimmt.

Die Fahrt über den Solent durch die statliche Reihe der großen Kriegsschiffe machte einen überaus großartigen und feierlichen Eindruck. Alle Manöver waren sorgfältig vorbereitet worden und wurden mit der größten Genauigkeit ausgeführt. Sobald „Alberta“ sich einem Kriegsschiffe näherte, feuerte letzteres eine Salve ab. Die Mannschaff präsentirte das Gewehr und kehrte dann die Gewehre um, während das Musikkorps einen Trauermarsch spielte. Während der ganzen Fahrt hörte man nur den Donner der Geschütze und die Trauerweisen, welche von den Musikkorps der verschiedenen Kriegsschiffe gespielt wurden. Das Wetter und die See waren überaus günstig.

— Portsmouth, 2. Febr. Das Königspaar verblieb während der Nacht an Bord der „Victoria and Albert“ im Hafen von Portsmouth. Kaiser Wilhelm und der Herzog von Connaught blieben an Bord der „Hohenzollern“, der Herzog von Sachsen-Coburg, Prinz von Battenberg und Prinz Karl von Dänemark an Bord der „Osborne“.

— hd London, 2. Febr. Die Zahl der Zuschauer, die gestern auf beiden Seiten der Meerenge in Solent und in Portsmouth Aufstellung genommen hatte, um der Ueberführung der königlichen Leiche zuzusehen, wird auf 1/2 Million geschätzt.

Rundgebungen des Auslandes.

— hd Konstantinopel, 1. Februar. Auf Befehl des Sultans müssen während des Gottesdienstes in der englischen Botschaftskapelle anlässlich des morgigen Leichenbegängnisses der Königin Victoria alle Gemeinden die Kirchenglocken läuten.

— London, 1. Febr. Einer Meldung des Bureau Laffan aus Peking zufolge haben Prinz Tsching und Li-Hung-Tschang gestern ein kaiserliches Edikt erhalten, das ihren Vorschlag billigt, daß China Vertreter nach England schicken sollte, die die Teilnahme des Hofes am Tode der Königin ausdrücken und den chinesischen Hof bei der Krönung König Edwards vertreten sollten. Prinz Su wird wahrscheinlich für die Mission bestimmt werden. (F. 3.)

Mittheilung aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- Geburten: 28. Jan. Anna Sofie, W. Johannes Züdle, Wagenführer. 31. „ Karl Anton, W. Otto Anton Bürtle, Stadttagslöhner. Todesfälle: 30. Jan. Magdalena Feldmann, alt 65 Jahre, Ehefrau des Fuhrunternehmers Joh. Feldmann. 31. „ Frieda, alt 5 Jahre, W. Joh. Werthes, Kalkulator. 31. „ Karl Center, Bahnhüter a. D., ein Wittwer, alt 74 J. 31. „ Marie Trischler, alt 69 Jahre, Wittve des Gerichtsnotars Heinrich Trischler.

Advertisement for 'Seidenstoffe' (Silk fabrics) from 'MICHELS & Co BERLIN SW. 19'. Includes address: Leipzigerstrasse No. 43, Ecke Markgrafstrasse.

Sanatogen

Eräftigungs- u. Auffrischungsmittel besonders für die Nerven. Als Nahrungsmittel bei allen Erschöpfungszuständen von Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Hergestellt von Bauer & Cie., Berlin S.O. 16. Preise gratis und franco.

Advertisement for 'Carneval 1901'. Sammtliche Besatzartikel und Zuthaten zur Anfertigung von Ball- und Masken-Costümen in grosser Auswahl. Costümebilder für in- und ausländische Trachten liegen zur Besichtigung auf. - Fächer etc. en gros. Julius Strauss, Karlsruhe, Kaiserstr. 143, en détail.

Advertisement for 'Zum Einjährigen-Examen'. Primaner, Fähnrich- u. Kadetten-Examen, bildet in kleinen Abtheilungen, individuell nach bewährter Methode das Institut Fecht in Karlsruhe aus. Seit 1876 haben nachweislich von 606 Geprüften 557 bestanden. Vorzugl. Empfeh. im Prosp. Eintritt jederzeit.

Advertisement for 'Wer nach Amerika'. Allen Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obrigt. conc. Billetausgabe von F. Fern, Generalagent, Karlsruhe, Gebrüder...

Pfänder-Versteigerung.

Vom 4.—8. d. Mis., Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir die über 6 Monate verfallenen Fahrnißpfänder bis zu Lit. V Nr. 10 000 gegen Baarzahlung und zwar: 1291.62
Montag: Herren- und Frauenkleider;
Dienstag: Weiszeug;
Mittwoch: Gold- und Silbergegenstände, Uhren, ein Brillantanhänger zc.;
Donnerstag: Fahrräder, Betten, Matrasen, Schuhe, Stiefel zc.;
Freitag: Eisenwaaren, Kleider zc.
Karlsruhe, den 1. Februar 1901.
Städt. Spar- und Pfandleihkassen-Verwaltung.

Holzverdingung.

Dienstag den 12. Februar er., 10 Uhr Vormittags, wird die Lieferung des Bedarfs von etwa 787 cbm Tannen-Schneitholz für die Garnisonen Karlsruhe, Durlach und Gillingen für 1901 in unserem Geschäftszimmer, Lindenheimerstr. 19, wo die Bedingungen aufliegen, in öffentlicher Submission vergeben.
Garnison-Verwaltung Karlsruhe.

Strasbourg' Bratgänse, französische Bonlanden, lebende Hummern

eingetroffen bei B1667
C. Cartharius,
Karlsruhe 13a.

Gemüse- und Früchte-Conserven

in allen Preislagen, sowie eine Parthie
la Schnittbohnen,
per Dose 42 Pfg.
empfehlen
Aug. Lösch Nachf.,
Ede Kaiser- u. Adlerstraße,
Telephon Nr. 1282.

Durch Abschlüsse

von Feuerversicherungen für eine erste Gesellschaft, können sich in besseren Kreisen eingeführte Herren und Damen **dauerndes Einkommen** sichern. Offerten unter F. K. 4061 befördert Rudolf Mosse, Karlsruhe. 1821.21

Bäckerei zu verkaufen.

In einem wohlhabenden Orte der Pfalz mit ca. 3000 Einwohnern ist eine **Bäckerei mit Mehlmahlung**, die bisher beste Rente abwarf, sofort zu verkaufen. Anzahlung 4000 bis 6000 M. Anfragen von Selbstreflektanten unter Nr. B1661 zur Weiterbeförderung an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Schottischer Schäferhund

männlich, nicht über ein Jahr alt, zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preis unter Nr. B1665 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. B1666

Pianino,

best. Construction, mit vollen Tone, eleg. Ausstattung (Nußbaum) billig zu vert. Abt. Nr. B1647 in der Exped. der „Bad. Presse“ zu erfrag. 4.1

Inventur-Ausverkauf 20% Rabatt.

Gewähre von heute an bis zum 10. Februar auf alle meine Waaren obigen Rabatt. Große Auswahl in allen Glas-, Porzellan- u. Emaillewaaren, Zug-Hängelampen, Stehlampen, Kupfer- u. Nickelwaaren, echte Solinger Bestecke, Alpaca-Bestecke, Grosse Auswahl in Wein-, Bier- und Liqueurservicen, sowie sämtliche Haus- und Küchengeräthe. 1807
Kaffeeservicen, 9thl., echt Porzellan, schönes Decor, von Nr. 3.45 an. Gültige Gelegenheit für Ansiehern u. Geschenke.
Emaile-Kochgeschirr, nur prima Waare.

111 E. Fähnle, 111
Kaiserstrasse III. Im Hause des Herrn Bäckermeisters Gartner. Kaiserstrasse III.

Versteigerung.

Montag den 4. Februar d. Js., Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Auftrage Karlstraße 93, 1 Treppe, gegen Baarzahlung:

- 1 kleinen Herd mit Rohr, 1 Küchenschrank mit Glas-aufsatz, 1 kleines Schränkchen, Küchenschiff, Schäfte und Küchengehör, 3 Paar weiße Vorhänge, diverse Bilder, 1 Blumentisch, 1 Lampe, 1 Cruzifix unter Glas, 4 polirte Bettladen mit Koft, Polster und je 1 Rohhaarmatratze, 2 Nachttische, 1 Waschtomode, 1 Nähtisch, 1 polirter Klappstisch, 2 Verticows, 1 Kanapee, 2 polirte Chiffonnières, 1 zweithüriger Kleiderschrank, 2 Pfeilerpiegel, 1 Kommode, 3 bessere Rohrstühle mit hoher Lehne, 6 Stühle, 2 Wanduhren zc.,

wozu einladet 1318
B. Kossmann, Auktionator.

Versteigerung.

Montag den 4., Dienstag den 5. und Mittwoch den 6. Februar, jeweils Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr beginnend, versteigere ich wegen vollständiger Geschäftsaufgabe der Firma **L. S. Léon Söhne, Kaiserstraße 175**, gegen Baarzahlung:
Damenkleiderstoffe, Wäschstoffe, Damenmäntelstoffe, Damenträger und Capes, sowie eine Ladeneinrichtung, bestehend in Schäften, Ladentischen und Stühlen; letzteres kommt aber erst am Mittwoch zum Ausgebot,
wozu Liebhaber höfl. einladet. 1292.21
Hirschmann, Auktionator.

Gesangverein Apollonia Karlsruhe.

Unsere verehr. Mitglieder zur gefl. Nachricht, daß der **Buchführungs-Kursus**, hauptsächlich für Gewerbetreibende, am **Mittwoch den 6. ds. Mis., Abends halb 9 Uhr**, in unserem Lokal beginnt; auch können Nichtmitglieder, Damen und Herren, daran teilnehmen. Der Unterricht erfolgt unentgeltlich. Anmeldungen sind spätestens bis Dienstag den 5. d. M. bei Restaurateur Hof, Nowacksanlage 1, einzureichen. B1666
Der Vorstand.

Ein Kind

wird in Pflege angenommen und gewissenhaft gepflegt. Off. unt. B1644 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bäckerei-Verkauf.

In einem verkehrsreichen Orte, in der Nähe von Karlsruhe, ist eine sehr gangbare **Bäckerei und Spezerei-handlung** sofort zu verkaufen. Das Geschäft ist das beste am Plage, da es von 3 Straßen begrenzt wird. Offerten unter Nr. 603a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigstgeliebten Gatten, Bruder, Onkel, Schwieger-sohn und Schwager
Engelbert Gantzmann
Locomotivführer a. D.
heute Morgen 6 Uhr im Alter von 78 Jahren unerwartet schnell in ein besseres Jenseits abzurufen.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Margarethe Gantzmann.
Die Beerdigung findet Sonntag den 3. Februar, Nachmittags halb 3 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.
Trauerhaus: Durlacherstraße 26. 1815

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Vaters, Bruders, Sohnes und Onkels
Heinrich Gebhardt,
Revisor bei Gr. Verwaltungshof,
insbesondere den Herren Vorgesetzten und Kollegen, sowie dem Herrn Stadtpfarrer Brückner sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus. 1314
Karlsruhe, 1. Februar 1901.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigst geliebten Gatten
Joseph Anton Gockler,
Bahnwart a. D.,
im Alter von 69 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden heute Mittag 11 Uhr in die ewige Heimath abzurufen. 610a
Um stille Theilnahme bitte die trauernde Wittwe:
Karoline Dorethea Gockler.
Tiefendorn, den 31. Jan. 1901.

Bäckerei-Versteigerung.

Am **Mittwoch den 6. Febr. 1901** Morgens 9 Uhr, wird auf dem Rathhaus in Rintheim ein Wohnhaus mit eingerichteter **Bäckerei** (in welchem noch eine **Spezerei-handlung** betrieben wird) nebst Scheune, Stallung und Schweine-ställen, 6,03 ar Hofraithe und 6,58 ar Hausgarten öffentlich zum Eigentum versteigert. Anschlag 9000 M. B1664
Ludwig Wolfert, Rintheim.

Aufrichtig.

Herr, 40 J. alt, Oberländer, kath., tolerant, in geordneten Verhältnissen, in mittlerer, angesehener Karriere, in Karlsruhe im Staatsdienste stehend, wünscht mit einem Mädchen oder jungen Witwe, von Stadt oder Land, im Alter von 26—36 Jahren, behufs baldigster Verheirathung bekannt zu werden. Damen, welche einfach häuslich erzogen u. des Gemüthes befähigt sind, einen zurückgezogenen, redlich denkenden Mann glücklich zu machen, ganz besonders alleinstehende, aber auch solche, die von Angehörigen sich nicht trennen wollen oder können u. aus diesem Grunde bisher ihre eigene Verforgung sich verlagern zu müssen glaubten, sind herzlich gebeten, vertrauensvoll ihre Adresse mit Angabe der Verhältnisse, verschlossen, mit Aufschlag A. 442 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., in Karlsruhe einzufenden. Vernünftige Vermittelung vorbehalten. Gewissenhafte strengste Verschwiegenheit beiderseits Ehrensache.

Hilfe gegen Bluthochdruck!

Jaenicke,
Hamburg, Alter Steinweg 8, II. 400.
Circa 12 Dhm
Zeller Rothwein
find aus erster Hand zu verkaufen, per Dhm (150 Liter) zu 85 Mark. Nähere Auskunft Durlacherstr. 101, im Laden. B1650

Offene Gehilfen-Stelle.

Ein fleißiger, junger Mann, möglicherweise mit etwas Kenntniss der Grundbuch-Ordnung, findet als Rathschreiber-Gehilfe sofort Stellung bei der Stadtgemeinde Pfalldorf. Offerten mit Zeugnissen sind an den Gemeinderath Pfalldorf einzureichen. 1831.31
Pfalldorf, 31. Januar 1901.

Der Gemeinderath.

Ein Eisenhoh- und Brückenbau-Anstalt Baden sucht einen tüchtigen, selbständigen, erfahrenen 1826.21

Ingenieur

gelehrt Alters. Derselbe muß selbstständiger, fester Constructeur, Statiker und gewandt in Anfertigung von Zeichnungen und Gewichtsberechnungen sein. Stellung dauernd. Gest. Offerten unter Angabe des Gehaltsanpruches, bisheriger Thätigkeit, Alter, Militärverhältnisse, Conf., Photographie, Zeitpunkt des Eintritts zc. zc., beifügen unter J. 428 Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Installateur-Gesuch.

Ein nicht zu junger Installateur, der durchaus selbständig u. zuverlässig arbeiten und dies durch Zeugnisse nachweisen kann, wird für dauernde und gut bezahlte Stellung zum sofortigen Antritt gesucht. Schriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnangabe sind unter Nr. 614a an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 3.1

Zuverlässige Köchin

gegen hohen Lohn für 15. Februar oder später in Offiziershaushalt gesucht. — Angebote postlagernd Rastatt unter S. 50. 1832.31

Lehrling-Gesuch.

In unter Ingros-Geschäft **Friedrichsplatz 7** können noch 1—2 Lehrlinge sofort oder auf Ostern eintreten. Bei guten Leistungen sofortige Bezahlung. 1830

Wolss & Koelsch, Friedrichsplatz 7.

Maler-Lehrling.

Auf Ostern kann ein junger Mann bei mir in die Lehre eintreten.
Albert Weber,
Schule für Holz- und Wagnerelei, B1648 Friedenstrasse 9. 2.1
Waldbornstraße 26, 2. Stod, sind zwei gut möblierte Zimmer an einen soliden Herrn auf 15. Februar zu vermieten. B1668

Klein-Müppurr.

Gasthaus zum grünen Baum sind im 2. und 3. Stod einige sehr schöne Wohnungen von 2 und 3 Zimmern nebst Zubehör sofort oder später billig zu vermieten. B1660.3.1

Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe.

Samstag den 2. Februar 1901.
Abt. B (Gelbe Abonnementkarten).
33. Abonnement-Vorstellung.
Zum ersten Male:
Die Jüdin von Toledo.
Trauerspiel in 5 Akten von Grillparzer.
Leiter der Aufführung: Eugen Kellan.
Personen:
Alfons der Edle, König von Kastilien Fritz Herz.
Eleonore von England, dessen Gemahlin Anna Hoffen.
Der Prinz, beider Sohn Johanna Kocher.
Maurique, Graf von Lara, Anirante von Kastilien W. Kempf.
Don Garcera, dessen Sohn Alfred Gerlach.
Doña Clara, Ehrenname der Königin Maria Genter.
Die Kammerfrau der Königin Frieda Meyer.
Jank der Jude Wils. Wasserbaum.
Gstier, dessen Tochter Minna Höder.
Nabel, Tochter Dittlie Gerhäuser.
Neiwers, des Königs Knappe Wilhelm Meyer.
Erster Leopold Dahlberg.
Zweiter Bittsteller Adolf Hallego.
Dritter Herm Benedict.
Ein Diener Emil Hunler.
Hofherren. Hofdamen. Ständesherren. Bittsteller. Diener.
Ort der Handlung: Toledo und Umgebung.
Zeit: Um das Jahr 1195.
Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
Auss. Eröffnung 1/2 7 Uhr.
Keine Preise.

Für die Ball-Saison
empfehle in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen:
Frackanzüge, Gehrockanzüge, einzelne Fräcke und Gehröcke, schwarze Hosen, schwarze und weiße Westen.
Großes Stofflager für elegante Anfertigung nach Maass im eigenen Atelier in bekannt bester Ausführung.
N. Breitbarth
Kaiser- und Lammstr.-Gde. 1836

Streng feste Preise.
Bäckerei
betrieben wird, ist Umstände halber zu verkaufen.
Das Haus würde sich auch wegen der guten Lage und den großen Räumlichkeiten zu jedem andern Geschäft eignen.
Nur Selbstkäufer wollen ihre Adressen unter Nr. 1328 in der Exped. der „Bad. Presse“ abgeben. Agenten verboten.
Ein feiner Kinderwagen
mit Gummirädern ist im Auftrag billig zu verkaufen. 1319.21
Kaiserstr. 170, Seitenb., parterre.
Ein neuer schwarzer Mantel, für größere Figur passend, ist billig zu verkaufen. B1658
Hlplanstraße 19b, 4. Stod, rechts.

Festhalle.
 Sonntag den 3. Februar 1901, Nachmittags 4 Uhr:
KONZERT
 (humoristisches Programm)
 gegeben von der gesamten Kapelle des
Bad. Leib-Grenadier-Regiments.
 Königl. Musikdirektor **Adolf Boettge.**

- Programm.**
1. Chinesischer Sturm-Marsch von Schang! Schang! Bum!
 2. Ouverture zur Operette „Faintin“ Fr. v. Suppl.
 3. „Doch immer Diandlan“, Lied für Waldhorn-Quartett, Drummstimmen u. Trompeten-Solo in der Entfernung Th. Kofchat.
 4. „Mar und Morig“, eine lustige Polka für zwei kleine Flöten D. Kling.
 5. Carneval-Ouverture R. Gené.
 6. Wiener Walzer von seinen Anfängen bis auf unsere Zeit — oder — „Als der Großvater die Großmutter nahm“ Ad. Boettge.
 7. Quorra! Der Fasching ist da! Carnevalistische Chöre in Marschform Neumann-Biemchen.
 8. Fantastik mit Variationen für alle Solo-Instrumente über das Lied „Der Jäger aus Kurpfalz“ A. Mohr.
 9. A. Frangosa! Canzone da Café-Concerto für Gesang, Mandolin und Gitarren B. Costa.
 10. „D'Gogemisch aus'm Schwarzwald!!!“ Hansjörg Wismarti.
 11. „Im Theater varieté“, großes Volkslied-Repertoire G. Christern.
 12. „Lustige Clownstüchle“, Intermezzo R. Bollstedt.

Eintritt: { Abonnenten 20 Pfg.
 Nichtabonnenten 50 "

Programme mit Text 10 Pfennig.
 Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Zum Kühlen Krug
 (Haltestelle der elektr. Straßenbahn).

Sonntag den 3. Februar 1901:
Grosses Streichkonzert
 gegeben von der 1833
 Kapelle der Kgl. Unteroffizier-Schule Ettlingen
 unter Leitung des Kgl. Kapellmeisters **A. Honrath.**
Urfideles Programm.
 Anfang 4 Uhr. Eintritt 25 Pf.

Variété Perkeo.
 Vollständiges neues Elite-Programm.
 Heute Samstag den 2. Februar:
Grosse Gala-Vorstellung.
 Sonntag den 3. Februar:
Zwei grosse Vorstellungen.
 Anfang Mittags 4 und Abends 8 1/2 Uhr.
 Von 11—1 Uhr: **Frühshoppen-Concert.**
 Auftreten sämtlicher neu engagierter Artisten I. Ranges bei freiem Eintritt.
 Für gute Küche, ff. Stoff Bier, Kaiserbräu und Pilsener, sowie nur reine Weine, offen und in Flaschen, ist bestens gesorgt.
 Es ladet höflich ein **P. Fröh.**

Schützenlies'l.
 Samstag den 2. und Sonntag den 3. Februar:
Hochkomische Concerte
 der Gesellschaft
Fritz Berg.
 Neu: **Wiedergefunden!** Volksstück in badischer Mundart.
 Ein lustiger Studentenreich, hoch. Burleske mit Gesang. — Karlsruhe Wochen-Revue etc. 1316
 Es ladet höflich ein **Wilh. Schwab.**

Hotel-Restaurant Eber
 Kreuzstraße 33.
 Sonntag den 3. Februar:
Erstes carnevalistisches Frühshoppen-Concert
 bei freiem Eintritt.
 Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
 1812 **F. Kasper, Besitzer.**

„Alte Brauerei Höpfner“
 Kaiserstraße 14.
 Morgen Sonntag:
Frühshoppen-Concert
 Eintritt frei. B1659
 Es ladet höflich ein **H. Götz.**

Eichbaum.
 Samstag den 2. Februar, Abends 8 Uhr, und Sonntag den 3. Februar, von 4—11 Uhr:
Grosse KONZERTE
 ausgeführt von der Kapelle des Schwarzwald-Clubs.
 Eintritt frei! B1652
 Es ladet freundl. ein **Ernst Geugolin.**

L. z. Tr. B1621
 4. II. 1901 **S. U. A.**
 Obl. I. Gr.

Gesangverein Germania.
 Heute Abend 9 Uhr:
PROBE.
 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein „Merkur“ Karlsruhe.
 Samstag den 2. ds. Mts., Abends 9 Uhr:
Gesellige Zusammenkunft
 und Sonntag den 3. ds. Mts., Abends 8 Uhr:
Familienabend
 im Vereinslokale „Café Prinz Carl“, Ecke Kammstraße u. Bittel, 2. Stock, wozu wir mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen hiermit höflich einladen. 1829
 Der Vorstand.

Berein 1858.
 für Handlungs-Commiss von (Kaufmänn. Verein) Hamburg. 60000 Mitglied. 810000 Stck. befest. Vermögen des Vereins und seiner Kasien 6350000 Mk. Hauptzweck: Kostenfreie Stellen-Vermittlung. Unberührte Wohlhabens-Einrichtung zu Gunsten der Mitglieder. Vereinsbeitrag jährlich Mk. 6.—, für den Rest des Jahres Mk. 4.—. Auskunft bereitwillig in der Geschäftsstelle bei Herrn Jac. Steidel, Bähringerstraße 22. Zusammenkunft jeden Dienstag Abend 9 Uhr im Landsmüch.



(Lokal: Prinz Karl.)
 Heute Samstag Abend 9 Uhr:
Klubabend
 wozu wir unsere verehrl. Mitglieder hiermit einladen.
 Der Vorstand.

Ruderverein Sturmvogel
 Heute Samstag Abend, präzis 9 Uhr,
Vereinsabend
 im Lokal Palmengarten.
 Wir bitten um vollständiges Erscheinen.
 Der Vorstand.

Rudergesellschaft Germania.
 Samstag 8 1/2 Uhr Abends
Gesellschafts-Abend
 im Lokal „Hotel Eber“, Kreuzstraße 33, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder zu zahlreichem Besuche hiermit höflich einladen.
 Der Vorstand.



heute Abend 9 Uhr:
Vereins-Abend
 im „Rodensteiner“, Herrenstr. 16
 Der Vorstand.

Karlsruher Synologen-Klub.
 Unter dem Protektorat H. Sr. H. des Großherzogs u. der Großherzogin von Baden.
 Die verehrl. Mitglieder werden zu der am **Mittwoch den 13. Februar d. J., Abends 7/9 Uhr**, im Vereinslokal (Burg Hohenzollern) stattfinden
Generalversammlung
 mit dem Ersuchen um vollständiges Erscheinen freundlichst eingeladen. Anträge für dieselbe müssen dem Vorstande mindestens 8 Tage vorher schriftlich eingereicht werden.
 1908.21 Der Vorstand.

Foxterrier zugelaufen,
 weiß, braune Flecken am Kopf, Nähe Kirchstraße gefunden.
 Zu erfragen **Bodega, Kaiserpassage.** B1567.21

II. Festhalle-Maskenball
 Karlsruhe,
Samstag den 9. Februar 1901.
 Abends 8 Uhr. 1070.8.3

Prämierung von Einzelkostümen und Gruppen im Gabenwert von zusammen **800 Mk.**
 I. Gruppenpreis 200 Mk., II. Gruppenpreis 100 Mk., III. Gruppenpreis 50 Mk.
Ballorchester: Die vollständigen Kapellen des 1. Bad. Leibgrenadier-Regiments Nr. 109, des 1. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 14 und des 3. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 50.

Alpenverein E. V.
 Sonntag, den 3. Februar:
Ausflug.
 Mittagessen 2 Uhr auf dem Sand (Rehelsuppe). Näh. bei Müller & Graeff, Kaiserstraße 80 a.
 Montag den 4. Februar:
Monats-Versammlung.
 Der Vorstand.

Schwarzwald-Verein
 — Section Karlsruhe. —
 Sonntag, 3. Februar 1901:
Ausflug
 Oberthal — Plättig (Einkeln) — Badener Höhe — Sattel (Besichtigung des Windbruchs) — Sand (Mittagessen) — Oberthal.
 Marschzeit fünf Stunden. Gute Schuhe, Stachelstock. B1662
 Abfahrt hier 8 3/4 Morgens (Zugwechsel in Oos und Bühl).

Poseidon
 Karlsruher Schwimmverein.
 Jeden Montag Abends 8—9 Uhr:
Schwimabend
 im Bierordtsbad.
 Der Vorstand.
 Schwimmfreunde willkommen.

Heiraths-Gesuch.
 Ein junger Wittwer, evangel., stattliche Erscheinung, gemüthvoll und von gutem Charakter, in guter Stellung, sucht zwecks baldiger Verheirathung passende Parthe. Näh. Adresse beliebe man unter G. E. Hauptpostlageramt Karlsruhe I. B. zu senden. B1549
 An größerem Landorte nächst Karlsruhe wohnhafter Geschäftsmann mit bestem Geschäft, 27 J. alt, kathol., von tadellosem Ruf und vermögend, sucht entspr. Parthe. Säusl. erzogen. Bew. v. ang. Erich. bitte ihre Verh. mögl. mit Anschl. d. Photogr. angang. unter Nr. B1656 an d. Exp. d. „Bad. Presse“. Verh. jugel. Anon. werthf. Verm. mit Ausn. Verwandter verb.

Heiraths-Gesuch.
 Ein Beamter, Wittwer mit drei Kindern, Mitte 30er Jahre, mit fester Lebensstellung, sucht auf diesem Wege mit einem Fräulein im Alter von Ende der 20er Jahre oder Anfang der 30er Jahre behufs alsbaldiger Verheirathung in Verbindung zu treten. Nur ernstgemeinte Offerten, womöglich mit Photographie, sind unter Nr. B1681 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 2.2

20,000 Mark
 werden gegen gute Cession per 1. April d. J. gesucht. Gef. Offerten unter Nr. 1827 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. — Agenten ausgeschlossen.

7- bis 8000 Mk.
 sind auf 2. Hypothek sofort oder auf 1. April anzulegen. Gef. Offerte beforbert unter Nr. B1609 die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Verloren.
 Verloren ging ein silbernes Anhängsel (Büchlein) durch die Kronenstraße, Kaiserstraße bis zur Karlsruher-Passage 1, in Baden. 1824

Verloren
 Donnerstag Abend 1/10—10 Uhr zwischen Café Central und Hofstraße eine Rolle Zeichnungen (Leers- und Transportgeräthe). Gegen gute Belohnung abzugeben. Schloßbez. 10, Schloßgartengebäude, 1. St., dem Planunterzeichneten. B1658

Konzertsaal
 zu den 3 Linden in Mühlburg.
 Morgen Sonntag d. 3. Februar 1901,
 Nachmittags 4 Uhr:
Grosses Karneval-Konzert

der Kapelle des 1. Bad. Feld-Art.-Regts. Nr. 14
 Leitung: Königl. Musikdir. H. Liese,
 unter Mitwirkung eines noch unbekannteren Komikers und „Die 3 Dummchen von Finsterwalde“, sowie der carnevalistischen, gemischten Sängergesellschaft aus Mühlburg und Umgebung.
 Eintritt à Person 40 Pfg., einschließlich Programm, Liedertexte und Narrenkappe.
 Raffensührung 3 Uhr Nachmittags.

Ludwigsplatz 65.	Kaiserstr. 109.	Reelle	Kaiserstr. 109.	Ludwigsplatz 65.
Herren-Stoffhosen v. 2 M. an		beste		Ueberzieher m. Futter v. 8 M. an
Stoffhosen von 50 Pfg. an.		billigste		Herren-Stoffanzüge 8 M. an
Ludwigsplatz 65.	Kaiserstr. 109.	Quelle.	Kaiserstr. 109.	Ludwigsplatz 65.

Christ. Oertel, Karlsruhe,
 Kaiserstr. 101/103,
 Manufacturaaren-
 getten- u. Ausstattungs-
 Geschäft.
 Großes Lager fertiger Betten, Bettstellen, Bettfedern, Flaum, Hochhaar, Steppdecken, Wollläden, Biquebeden, Baumwoll- und Seidenwaaren, f. w.
 Uebernahme ganzer Aussteuern.
 Ständige Ausstellung von Schlafzimmer-Einrichtungen in allen Stylarten. 14022*
 Billige Preise. — Reelle Bedienung.
 Kostenvoranschläge und Muster stets gerne zu Diensten.

Oberreisende
 unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. Offerten bitte unter Angaben von Referenzen an
August Scherl, G. m. b. H.,
 Abtheilung Reisebuchhandlung,
 Berlin S.W. 596a.21

Aushilfsweise wird ein im Anfertigen von Hochbauplänen gewandter
Bauzeichner
 auf 1 bis 2 Monate per sofortigem Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen versehen wollen unter Nr. 607a an die Expedition der „Bad. Presse“ gerichtet werden.
Diskarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Wirtschaft

zu kaufen oder zu verkaufen gesucht in Bruchsal oder Umgebung. Offerten mit genauer Bezeichnung der Verhältnisse — insbesondere ob von Brauerei abhängig — sind unter Nr. 1218 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Vermittler streng verboten. 3.3

Zu kaufen gesucht.

Circa 400 Ztr. Chilisalpeter und 200 Ztr. K. L. Super 1/2 werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe bittet man unter Nr. B1602 an die Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. 2.2

Gangbares

Friseur-Geschäft

zu kaufen gesucht. Gest. Offerten unter Nr. B1437 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Gut erhaltenes

Fahrrad

zu kaufen gesucht. 2.1
Gest. Offerten unter Nr. B1642 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen

Wirtschaftsverkauf.

Eine bessere gutgehende Wirtschaft in feiner Lage, Haus nebstbei sehr rentabel, ist Verhältnisse halber zu verkaufen. Ein tüchtiger Wirt findet gute Erträge. Näheres teilt Adolf Kast, Waldstraße 29, 2. Stod. 1289

Wirtschaften, Bäckereien,

Geschäfts- und Privathäuser hier und auswärts sind zu verkaufen. Offerten unter Nr. 1304 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Herren-Confections-Geschäfts-Verkauf.

Eingetretener Familienverhältnisse halber wird ein seit mehreren Jahren bestehendes, in der allerersten Lage sich befindendes Herren-Confections-, Hut-, Kravatten- und Wäsche-Geschäft unter sehr günstigen Bedingungen verkauft. Ebenso verkaufe ich meine Filiale, welche sich in einer großen Badeort der deutschen Schweiz, in der besten Lage mit billigem Mietzins befindet, wo mehrere größere Maschinen-Fabriken mit einigen tausend Arbeitern an Anlage sind, bei sehr günstigen Bedingungen. Sichere Erträge, nachweisbar rentabel. Offerten unter 487a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Bäckerei-Verkauf.

Eine seit 80 Jahren bestrenommte Bäckerei, in centralster verkehrsreichster Straße einer industriellen, fabrikreichen Oberamtsstadt Württembergs, ist eingetretener Verhältnisse wegen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres B998.3.3

Mineralwasserfabrik,

seit 1862 in Mannheim mit bestem Erfolg betrieben, mit vorzüglichem, eingetretener Rundschaft, sehr rentabel, wegen anderweitigen Unternehmens unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. 12.2
Offerten unter Nr. 563a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Schuhmacherei.

In der Nähe des Ludwigsplatzes ist eine Schuhmacherei mit nur guter Kundenschaft zu verkaufen. 2.2
Offerten unter Nr. B1568 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Haus-Verkauf.

Im südwestlichen Stadtteil, in der Nähe der Kriegsstraße, ist ein gut rentierendes Wohnhaus mit ca. 600 q Hofraum, zu jedem Geschäft geeignet, zu verkaufen, eventuell Platz mit Wohnung zu vermieten. Offerten von Liebhabern unter 1217 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Haus-Verkauf.

Ein gut rentables Haus mit kleinem Laden, in bester Lage der Stadt, ist bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. 19280 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Für Maurer

sind 2 große Leitern, Schabbarren, eine Partie Verblendsteine u. sonst noch Verschiedenes zu verkaufen. Näheres Belfortstr. 15. B1565

Lehr i. Baden. Hausverkauf.

Ein Geschäftshaus mit geräum. Verhältnisse und großem Garten, in unmittelbarer Nähe beider Stationen, in welchem seit Jahren eine gutgehende Bau-, Möbel- und Parfettfabrik betrieben wurde, ist infolge Sterbefalles unter günstig. Bedingungen mit oder ohne Einrichtung zu verkaufen. Es würde sich auch zu jedem anderen Geschäft bestens eignen. Näheres Auskunft 554a.2.2 Frau Geschwinder, Lehr, Werderstraße 58.

Rother Sandsteinbruch zu verkaufen.

Mein bei Durlach nahe an der Chauffee mit beider Abfahrt ohne Steigung, einige Minuten von der Bahnstation entfernt gelegener Sandsteinbruch, ist mit geringer Anzahlung und günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Objekt hat einen Flächeninhalt von 7 Morgen. Näheres Auskunft zc. gibt Herr Chr. H. Rothweiler, Gerghausen b. Karlsruhe. 559a.6.3

Wegen Vergrößerung und Umbaus meines

Geschäftes setze ich eine größere Partie eichene und eichene Käfer billig dem Verkauf aus. 486a.6.6
Rund von 30 bis 300 Liter. Doal von 200 bis 1200 Liter.

Fabrik G. Stephan, Nierm. in Forstheim.

Gebrauchte Nähmaschine

zu verkaufen. Werderstr. 34a. B1289

Handwagen,

vierräderig, mit Kasten, billig zu verkaufen. B1651
Kaiserstraße Nr. 33.

Herd-Verkauf.

Mehrere gebrauchte, gut erhaltene Herde, 1, 2, 3, 4 Köcher, billig zu verkaufen. Erbrunzstr. 26, Seilb.

Stellen finden

Inspektor-Gesuch

Eine alte deutsche Lebensversicherungs-gesellschaft sucht für das bad. Oberland und Oberelsaß einen Inspektor, der nachweislich gute Erfolge erzielt hat. Stellung ist dauernd, pensionberechtigt und sehr gut dotiert. 588a.3.1
Offerten sub 588a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Angehender Commis

mit geläufiger, sauberer Handschrift, für leichtere Kontorarbeiten gesucht. Angebote mit Bezeichnung des Gehaltsanspruches unter Nr. 1257 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Kellner!!!

Koch, Kellnerin, Büffetdamen, Zimmermädchen empfehle und placire das Haupt-Placirungs-Bureau von K. Tröster, Kreuzstr. 17, Karlsruhe. 14090*

Friseur-Gehilfe.

Ein tüchtiger Cabinetier und Tischarbeiter, militärfrei, kann sofort oder per 15. Februar eintreten bei 1188 P. Damian, Adlerstraße 40.

Modes.

Tüchtige 2. Arbeiterinnen finden sofort Stelle bei L. Ph. Wilhelm, 3.2 Kaiserstraße 205. 1290

Eine tüchtige Modistin,

erste Kraft, per sofort oder später gegen hohes Gehalt gesucht. Offert. mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an M. Knopf, Offenburg, Baden.

Ein Servirfräulein

wünscht Engagement nach Auswärts für die Sommerferien, eventuell auch für die Dauer. Zu erfragen unter Nr. 1229 in der Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Ein ord., fleiß. Mädchen,

welches schon b. besseren Leuten gebient, findet zum 1. März n. auswärts gute Stelle. Lohn u. Reisevergütung u. Uebereinkunft. Näheres unter Nr. 561a in der Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Tüchtige Metallschleifer und Polirer

finden bei hohem Lohn sofort dauernde Beschäftigung. 591a.2.2
Mechanischer Fahrradwerke, Ket.-Gef., Neckarstr.

Branchenkundige, tüchtige Verkäuferinnen

für die Abteilungen Buch, Confection und Wäsche zum Eintritt pr. 1. März d. J. gesucht bei hohem Salair und dauernder Stellung. Offert. mit Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen erbitten

Geschw. Knopf, Rafatt. 1801

Modes.

Eine tüchtige 1. Arbeiterin (Directrice) für Mittel-Genre gegen hohes Salair gesucht. Offerten unter Nr. 1293 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Ein jungeres, gewandtes Mädchen

findet dauernde, gute Stellung in meiner Conditorei. Photographie nebst seith. Thätigkeit an 558a.2.2
Eugen Hildebrand, Conditorei u. Café, Lehr i. Baden.

Zu sofort ein braves, proberes, ehrliches und fleißiges Mädchen

für den Haushalt gesucht. Uebung im Serviren erwünscht. 562a.3.3
Fran Apotheker Stadler, Stadtpothek, Rafatt.

Auf das Bureau eines fleißigen Rechtsanwalts wird zu sofortigem Eintritt ein

Lehrling gesucht. Vergütung nach Uebereinkunft. Offerten unter Nr. 1278 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Kaufm. Lehrstelle.

Für einen äußerst fleißigen jungen Mann mit guten Schulzeugnissen wäre in einem größeren Baarenhaus Lehrstelle frei für sofortige oder auf Diern. Auf Wunsch mit Kost und Logis. Offerten unter Nr. 501 befordert die Exped. der „Bad. Presse“.

Kaufmännische Lehrstelle.

Auf unserm Bureau hat ein junger Mann aus guter Familie, mit der Einjähr.-Berechtigung, Gelegenheit zur tüchtigen Erlernung sämtlicher Comptoirarbeiten. Bedingungen den Kenntnissen entsprechend. Eintritt zu Diern. 1066
Doering'sche Buch- und Kunstdruckerei.

Conditor-Lehrstelle.

Braver Junge kann unter günstigen Bedingungen auf Diern eintreten bei A. Herrmann, Conditorei, Durlach.

Lehrling-Gesuch.

Für unser Dekorations- und Holzkernbelaggeschäft suchen wir Diern intelligenten Lehrling. Artmann & Jung, 1273 Karl-Friedrichstr. 6. 3.2

Ein Tapezierlehrling

wird auf Diern gesucht gegen sofortige Bezahlung. 1212.3.2
Möbelmagazin vereinigt. Schreinermeister, Amalienstraße 31.

Lehrling-Gesuch.

Ein fröhlicher Junge kann bei sofortiger Vergütung in die Lehre treten bei B1520.3.2
Karl Wagner, Maler- und Zimmer- und Tapeziergeschäft, Durlacherstr. 71.

Herrschafswohnung.

In meinem Neubau Ecke Vorholzstraße u. Weierheimer-Allee ist die Delcage a7 Zimmer elegant ausgestattet, ohne vis-a-vis per sofort oder später zu vermieten. Näheres Luisenstraße 24, im Kontor (Vorberth.). 19813*

Wohnung zu vermieten.

Kaiserstraße 170, eine Treppe hoch, ist die Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör, eventl. auch zu Büreauzwecken, per 1. April 1901 zu vermieten. Näheres im Baden daselbst. 1075.6.8

Wohnung zu vermieten.

Ngartenstraße 86 sind zwei schöne Wohnungen mit je 3 Zimmern, Balkon und reichlichem Zubehör per sofort oder auf 1. April billig zu vermieten. B1611.2.1

Salonstr. 38, ist eine Wohnung

von 3 Zimmern sammt Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 2. St. B1649

Kaiser-Allee Nr. 71 ist eine schöne

Wohnung von 3 Zimmern, 2 Manfarden und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres 524* Union-Brauerei, A.G.

Kaiserstr. 95 ist eine hübsche

Drei-Zimmerwohnung mit Koch- und Leuchtgas billig zu vermieten. Näheres parterre. 223*

Kaiserstr. 10, nächst verl.

von 3 Zimmern sammt Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 2. St. B1649

Wegen Verlegung ist Winterstr. 16,

2. Stod eine schöne Wohnung (ohne vis-a-vis) von 3 Zimmern, geschlossener Veranda, Balkon, Küche, Manfarden und Keller per 1. April zu vermieten. Näh. 4. Stod. B1627

Heinrichstr. Nr. 62 in Wäldburg,

nächst dem Rheinhafen, sind der 2. u. 3. St., bestehend je aus 4 Zimmern, 2 Küchen, (ohne vis-a-vis), nebst Zubehör auf 1. Mai 1901 zu vermieten. Näh. 1. St. B1582.8.2

Wäldburg, Hardtstraße 2,

sind zwei Wohnungen von je zwei Zimmern nebst Zubehör sofort zu vermieten. B1555.2.2
Zu erste daselbst in der Wirtschaft.

Hardtstraße 8, 2. St. (Wäldburg)

ist eine freundl. Wohnung von 3 Zimmern, Küche, mit Glasabschluss, Keller, Manfarden, eventl. mit Garten, sofort oder bis 1. April zu vermieten. Näh. im 2. Stod. B946.6.5

Wäldburg, Rheinstr. 32, 2. St.,

ist eine schöne Wohnung von zwei Zimmern und Zubehör auf 1. April oder 1. Mai zu vermieten. B1411
Zu erfragen im Baden. 2.2

2 Parterrezimmer,

vorzüglich als Bureau geeignet, im Centrum der Stadt, zwischen Hauptpost und Marktplatz gelegen, mit Kohleneller, per 1. April zu vermieten. 1076.4.4
Offerten unter Nr. 587 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein groß. Zimmer und eine

Küche ist auf 1. März d. J. an 2 ruhige Leute zu vermieten. Näheres Kronenstr. 51 im Baden. B1625.2.2

Kaiserstraße 39, 4. Stod, links

(Eingang Salanenstraße) ist ein möbl. Manfardenzimmer an einen soliden Arbeiter zu vermieten. B1444*

Kaiserstraße 39a, 3 Treppen, Ein-

gang Salanenstraße 2, ist ein gut möblirtes Zimmer zum Preis von 18 M. sofort zu vermieten.

Römerstraße 26, part., ist ein gut

möblirtes Parterrezimmer auf 15. Februar mit oder ohne Pension zu vermieten. B1543.3.3

Quaderstraße 8 ist ein möblirtes

Manfardenzimmer sofort zu vermieten. B1646.2.1

Morgenstraße 43, 2. St. r., ist

ein gut möbl. Zimmer für sofort zu vermieten. B1584.2.2

Ich habe die sämtlichen Waarenbestände der Firma S. Hofmann
Kaiserstr. 122, Ecke Waldstr.
en bloc
übernommen und werden die Waarenbestände im Einzelnen sowie auch in größeren Partien abgegeben.
Das Lager besteht aus:
Herren-Anzügen in allen Facons,
Herren-Paletots
Herren-Pelerine-Mänteln
Herren-Havelocks
Herren-Hosen,
Herren-Joppen
Herren-Lawn-Tennis-Anzügen
Herren-Radfahrer-Anzügen
Einzelne Saccos, Joppen, Staubmäntel, Schlafrocke, Hosen, Knaben-Capes etc.
Burschen-Anzügen
Confirmanden-Anzügen
Burschen-Mänteln
Burschen-Paletots
Knaben-Anzügen
Knaben-Mänteln
Knaben-Pyjacks etc.
Gleichzeitig werden die aus der Concursmasse S. May in Bruchsal stammenden hochfeinen Herrenmaassstoffe zu Anzügen, Paletots, Hosen zc. passend, sowie elegante Zuthaten meterweise mitverkauft. Eine Anfertigung zu Kleidungsstücken findet nicht statt.
Für Wiederverkäufer findet der Verkauf nur Vormittags statt. Der Verkauf geschieht nur gegen sofortige Casse und enorm billig. 1128.10.4
Louis Holzmann.

Eine sanftere, fleißige Monatsfrau

für einige Stunden Vormittags gesucht. Gartenstr. 17, II. B1654

Stellen suchen

Junger, tüchtiger Kaufmann, militärfrei, repräsentationsfähig, mit schöner Handschrift, in Buchführung, Correspondenz, Expedition, sowie allen Comptoirarbeiten bewandert, sucht per sofort dauerndes Engagement. Derselbe wäre auch nicht abgeneigt, Reiseposten anzunehmen. Gest. Offerten beliebe man unter Nr. B1620 in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben. 2.1

Kaufmann,

Buchhalter und Correspondent, Mitte Dreißig, repräsentabel, prima Referenzen, sucht dauernde Stellung per 1. April. Gest. Offerten unter Nr. B1598 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Stellen-Gesuch.

Zwei Fräulein, Schweitern, aus guter Familie, Wirtstochter, seit kurzer Zeit Waisen, suchen Stellen als Buchfräulein und Stübe der Hausfrau. Gest. Offerten unter Nr. B1643 beliebe man an die Exped. der „Bad. Presse“ einzufenden.

Vertrauensposten

als Privatsekretär, Verwalter eines Gutes oder einer Fabrik zc. sucht ein in Buchführung und Correspondenz bewandertes Geschäftsmann. 2.2
Gest. Offerten unter Nr. B1603 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Militärfreier, tüchtiger, junger Mann

von repräsentablem Aeußern, mit guter Handschrift, in Buchführung, Correspondenz, Expedition, sowie allen Comptoir- und Lagerarbeiten bewandert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen per sofort dauernde 3.2

Stellung.

Derselbe wäre auch nicht abgeneigt, eine Stellung als Stadtschreiber etc. anzunehmen. Gest. Offerten unter Nr. B1610 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesuchte, sehr tüchtige Haushälterin,

die selbständig gerne arbeitet und auch dem ganzen Zweige eines geordneten Haushaltes auf's Beste vorstehen kann, sucht Stelle bei einem Herrn oder Dame, aber nur besseren Standes. Vorzuziehen, nur langjährige Zeugnisse. Offerten unter Nr. B1515 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Ingenieur,

allg. Maschinenbau, verheiratet, mit 10jähr. Thätigkeit, sucht sich zu verändern, am liebsten Betrieb, ev. zur Beaufsichtigung klein. Masch.-Anlagen. Off. unter B1591 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu vermieten

Waldstraße 30 ist ein geräumiger Laden nebst Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör per sofort oder später billig zu vermieten. Näheres 1076.4.4
Waldstraße 28, im Komptoir.

Herrschafts-Wohnung.

Rüppurrerstr. 29b, in schöner, freier Lage, sind der II. u. III. St. mit je 5 hübschen, großen Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad u. reichl. Zubehör per 1. April zu vermieten. Zu erfragen daselbst parterre. 678*

Wohnung zu vermieten.

Gartenstraße 58 ist im 5. Stod eine schöne Wohnung von zwei Zimmern und Küche per 1. April zu vermieten. 1092*
Näheres im 4. Stod, rechts.

Wohnung zu vermieten.

Kronenstr. 47, Vorberth., 4. Stod, ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Keller u. Speicherkammer, per 1. April zu vermieten. B1463
Zu erfragen im Baden. 2.2

Werkstätten

von 50-100 qm, mit oder ohne Wohnung sofort zu vermieten. Näheres Rüppurrerstraße Nr. 20. 15912

Zu miethen gesucht

Gesucht für 1. März od. 1. April gut möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer. Nicht südlich der Kaiserstr. gelegen. Nicht nach Norden. Nicht parterre. Offerten mit genauer Angabe unter B1629 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Am Sonntag den 3. Februar
veranstaltet der
Evangelische Bund u. der Gustav-Adolf-Verein
im Saale des **Hotel Monopol**, Kriegstraße 28,
den dritten gemeinschaftlichen
Familienabend.
Vortrag des Herrn Pfarrer Nuzinger aus Gutach.
„Die moderne Kultur auf dem Lande.“
Aufführung von Musik- und Gesangsstücken.
Beginn 8 Uhr.
Die Mitglieder und Freunde der beiden Vereine nebst
ihren Angehörigen, außerdem die Glieder unserer evang.
Gemeinde sind freundlichst eingeladen. 1806
Die Vorstände der beiden Vereine:
Hohde. Brückner.

Arbeiter-Bildungs-Verein Karlsruhe
Wilhelmstraße 14. 1809
Montag den 4. Februar d. J., Abends 7/9 Uhr,
Vortrag über:
„Vom Säntis durch den Bregenzer Wald“
wozu die verehrlichen Mitglieder sowie Freunde des Vereins
freundlichst eingeladen sind. Der Vorstand.

Schutzverein der Hauseigentümer.
Monatsversammlung
Montag den 4. Februar 1901, Abends 7/9 Uhr,
im Café Prinz Karl, Lammstraße 1 a, 2. Stock (Sokal des
kaufmännischen Vereins Merkur).
Vortrag des Herrn Rechtsanwalts Reutti: „Gesetz
über die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs“.
Unsere Mitglieder, sowie insbesondere auch diejenigen des
Ereditenschutzvereins sind freundlichst eingeladen. 1817
Der Vorstand.

Verein von Vogelfreunden,
Karlsruhe.
Donnerstag den 7. Februar 1901, Abends 8 1/2 Uhr,
im Hotel-Restaurant „zum Goldenen Adler“:
Ordentliche Jahresversammlung.
Tagesordnung: 1. Erstattung der Jahresberichte.
2. Erledigung der vorliegenden Anträge.
3. Neuwahl von Vorstandsmitgliedern.
4. Gratiusverlosung. 1295.2.1
Der Vorstand.

Jakob Maeyer,
Architekt, B1566
Karlsruhe, Kurvenstr. 5.

Für Kostüm-Aufnahmen
zu Ausnahme-Preisen,
in sorgfältigster, künstlerischer Ausführung empfiehlt sich
Wilh. Schulz & Cie. (Inh. G. Müller),
Photogr. Atelier, Erbprinzenstrasse 3. 877.5.3

Einem geehrten Publikum, sowie allen Interessenten
bringe ich hiermit zur Kenntniß, daß mir von der
Exportbierbrauerei Reichelbräu
Aktien-Gesellschaft, Kulmbach,
für Karlsruhe der Alleinauskauf ihrer rühmlichst be-
kannten **Exportbiere**, welche wegen ihrer Nährkraft und
B Wohlbelimmlichkeit sich allseits der größten Beliebtheit erfreuen,
übertragen wurde. Diese Biere werden gleich den von mir
seit her geführten Münchner und Pilsener Bieren in stets frischer
Qualität verschänkt.
Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet
Hochachtungsvoll
F. S. Kipfer,
Café Bauer. 1813

Sofort zu verkaufen
wegen Aufgabe des Fuhrwerks, sehr billig **1 Paar Ungaren,**
10 Jahre, starkfrumm, gefahren und geritten, rasche Gänger. 548a.2.2
Anfragen sub Z. K. 859 befördert **Rudolf Mosse in Basel.**

Nächste Ziehung der in Baden genehmigten Lotterien
14. Februar.
III. Bad. Rothe Kreuz-Geld-Lotterie. 1914
1760 Gewinne im Gesamtbetrag von 50,000 Mark.
1 Loos 2 Mark. Hauptgewinne zu Mark 20,000, 10,000 u. s. w. in baarem Gelde. 11 Loose 20 Mark.
Für Porto und Ziehungsliste sind 25 Pfg. mit einzusenden. Versandt auch gegen Nachnahme (25 Pfg. mehr) oder Postanweisung:
General-Loosvertrieb von Franz Pecher, Karlsruhe, Hauptagentur von Carl Götz, Karlsruhe.

Weiss & Kölsch
Détail
211 Kaiserstrasse 211
empfehlen 1207*
„WK“-Wäsche
Lohnen garantiert 4fach,
Kragen
Façon nach Wahl
p. Dtzd. 4.25,
p. 1/2 Dtzd. 2.25 Mk.
Manschetten
Façon nach Wahl
p. Dtzd. 6.50,
p. 1/2 Dtzd. 3.50 Mk.



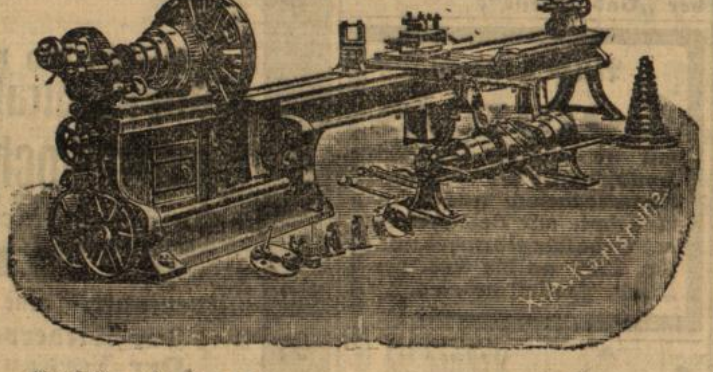
Ball- und Gesellschafts-Handschuhe
für Damen zu äußerst billigen
Preisen. 1072.2.2
Ball- und Gesellschafts-Handschuhe
für Herren schon von
1.50 Mark an.
Weisse Ball-Gravatten
in großer Auswahl
und zu billigen Preisen.

NB. Gewaschen,
tadellos und schön, werden
alle Sorten **Handschuhe,**
auch **Militärhandschuhe**
auch werden **lange Ball-**
handschuhe in kürzester
Zeit neu angefertigt im
Tyroler Handschuh- und
Gravattengeschäft,
Kaiserstraße 215,
Eingang Karlstraße,
der neuen Post gegenüber.

Ball-Corsets
in großer Auswahl empfiehlt zu
den billigsten Preisen 708.10.6
Gg. Baur Wwe.,
26 Waldstraße 26.
Billig zu verkaufen:
1 Schlafstange, 1 gutes Bett, Koff.
Matratze, 1 Deckbett, 2 Kissen, eine
Parthie Vogelkäfige. B1605.3.2
Erbringstraße 26, Seitenbau.

Mitte April befindet sich mein Laden 1 Treppe hoch.
Der Ausverkauf
mit **20%**
dauert bis Mitte April 1901
und empfehle ich für
Confirmations-Geschenke
mein großes
Lager in Gold- und Silberwaaren
zu bekannt billigen und realen Preisen. 765.12.5
H. Reudter, Juwelier,
Kaiserstrasse 203.
Mitte April befindet sich mein Laden 1 Treppe hoch.

bei 1 5 10 Dosen
Schneidebohnen, 38 36 34
die große zwei Pfunddose
Fr. Wilhelm Hauser, Kaiserstr. 76, Werderstr. 25, Telefon 464.
Größere Bestellungen franco Haus. 742.6.8



Empfehle mein Lager in:
Leitspindeldrehbänke, Hobel-, Frais- u. Bohrmaschinen
etc.
Dampfmaschinen und Kessel, Lokomotiven und Pumpen
— lauf- und nichtlaufende. —
Komplette Anlagen für Rollbahnen u. Anschluss-Gleise
— lauf- und nichtlaufende. —
Schienen, Rollwagen, Lokomotiven, Weichen, Drehscheiben, Schwellen etc.
Bernhard Würzburger,
Gerrigstraße 51 Karlsruhe (Baden). Telefon 92.

Kriegstr. 17 Milchkur-Anstalt Kriegstr. 17
Telephon 1016
E. Birkenmeier
allein unter Kontrolle des Ortsgesundheitsraths
empfiehlt aus Trockenfütterung von geimpften
Schweizerkühen gewonnene
Kur- und Kindermilch.
Täglicher Bezug auswärts bequem und
ohne bedeutende Mehrkosten. 1111.2.2

Blechnerei- und Installations-Geschäft
zu verkaufen.
Ein seit circa 14 Jahren hier bestehendes Installations- und
Blechnerei-Geschäft, welches sehr flott rentirt und gute Kundenschaft hat. In
der sofort mit Haus wegen Todesfall zu verkaufen durch 1176.2.2
K. Kornsand, Karlsruhe, Kaiserstraße 111.

Patent-Bureau
KARLSRUHE
CKLEYER KRIEGSTR. 71
INGENIEUR-PATENTANWALT
Telephon No. 1303. 18183*

Möbel- und
Polsterwaaren.

Durch Selbstfabrikation und
nur direkte größere Kassa-Einkäufe
mit wenig Spesen bin ich in der
Lage zu bedeutend billigeren Preisen
wie jede Konkurrenz zu verkaufen.
Kleiner Auszug:
Vollständiges Bett von 70 „ an
haar-Matratzen von . 40 „
Bettstellen von . 12 „
Franz. Bettstellen von . 25 „
Waschkommoden von . 18 „
Waschkommoden, polirt,
mit schönen Beschlägen
und Marmorplatten von 45 „
Nachtische von . 6 „
Schränke, einth., von . 15 „
Sammetstuhlbänke von 80 „
Sopha-Tische von . 15 „
Sopha, in guter solider
Arbeit von . 85 „
Galleriechränke von . 25 „
Vertiko, matt u. blank, von 36 „
20-30 vollständige Schlafzimmer-
Einrichtungen für Hotels und
Private stets auf Lager.
Ganze Aussteuerungen werden besonders
berücksichtigt. — Viele Referenzen
über gelieferte Zimmer-Einrichtungen
an Private und Hotels stehen zu
Dienst. — Sämtliche Kasten- und
Polstermöbel sind nur gute, sol. Arbeit.
Kaufst gerne gestattet.

Gustav Juckeland,
Durlacherstraße 1 u. 3.
Nach Vereinbarung Zeit-
zahlung gestattet. 1965.20

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren-
u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren,
Militär-Uniformen, gebrauchte
Betten, ganze Haushaltungen,
sowie einzelne Möbelstücke und
zahlreiche hierfür, weil das größte Ge-
schäft, mehr wie jede Konkurrenz,
Gefl. Offerten erbittet 18616
J. Levy,
Markgrafenstr. 22.